

# Unsere Wirtschaft 02/2024

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

## PRÜFER\*IN WERDEN

---

Engagement, das  
Fachkräfte sichert

## JETZT HANDELN

---

Weniger Bürokratie,  
mehr Wachstum

## Ausbildung im Wandel

Über Azubis aus aller Welt  
und nötige Transformationen



**BESUCHEN SIE UNS ONLINE:**  
[www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

# Für jeden Job den richtigen Sprinter.

**Der Mercedes-Benz Sprinter ist perfekt auf sein Einsatzgebiet zugeschnitten. Und auf Sie:** Individuell konfiguriert, von Ihrem STERNPARTNER TESMER Nutzfahrzeug-Verkaufsberater vor Ort.

---

**Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter  
[STERNPARTNER.DE/TRANSPORTER](https://www.sternpartner.de/transporter)**

---

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:



STERNPARTNER GmbH & Co. KG · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
PKW | Transporter | LKW · 20x in Norddeutschland · [STERNPARTNER.DE](https://www.sternpartner.de)

# Fachkräfte willkommen!

Als das Medienhaus Correctiv im Januar die Planspiele von Rechten zur systematischen Ausweisung von Menschen mit Migrationshintergrund veröffentlichte, lösten diese rassistischen und menschenverachtenden Überlegungen bundesweit Gegendemonstrationen aus. Viele Menschen und Unternehmen reagierten mit dem deutlichen Signal: Zugewanderte sind bei uns willkommen!

Diese Botschaft ist nicht nur aus menschlicher und politischer Sicht bedeutend. Jeder zweite Betrieb hierzulande kann offene Stellen zumindest teilweise nicht besetzen. Das zeigen die Antworten von über 22.000 Unternehmen im Fachkräftebericht 2023/2024, den die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) Ende November veröffentlicht hat. Qualifizierung, Digitalisierung, weniger Teilzeit und längere Lebensarbeitszeit sind wichtige Stellschrauben des Gegensteuerns. Aber dennoch: Ohne mehr Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland wird es nicht gehen.

Es ist daher richtig und wichtig, dass das Fachkräfteeinwanderungsgesetz nachgeschärft wurde. Allerdings müssen wir Willkommenskultur auch leben. Dafür fehlt es nach wie vor an digitaler Beschleunigung, Flexibilität und „offenen Armen im Kopf“, beispielsweise bei Visaerteilung, Berufsanerkennung und Behördengängen. Für Unternehmen, wie dem Camp Reinsheln Hotel, das mit der Beschäftigung von Mitarbeitenden und Azubis aus Drittstaaten sehr gute Erfahrungen macht (S. 18), bedeuten solche Verzögerungen eine Hürde bei der Anwerbung von ausländischen Mitarbeitenden. Dringend benötigte Fachkräfte müssen monatelang auf ein Visum warten. Das muss sich ändern. Wenn Einwander\*innen hierzulande eine Willkommenskultur erleben sollen, gilt das auch im Umgang mit Behörden.

Eine gute Nachricht aus der IHKLW: Wir stellen ausländischen Fachkräften und Unternehmen ab sofort einen Ansprechpartner zur Seite (S. 23), der rund um die Anwerbung, Einreise und Beschäftigung von ausländischen Fachkräften sowie die Anerkennung von Berufsabschlüssen und Kompetenzen berät.

In einem Magazin zum Thema Fachkräfte darf natürlich auch ein Blick auf die duale Berufsausbildung nicht fehlen. Im Interview mit Leuphana-Professor Harald Hantke (S. 24) geht es darum, wie Unternehmen ihre Ausbildung gestalten können, um für die GenZ attraktiver zu sein und welche Transformationen nötig sind, um die Rahmenpläne an den allgemeinen Wandel in der Wirtschaftswelt anzupassen.

Mehr über die Angebote unserer IHKLW zu den Themen Ausbildung und Fachkräftesicherung lesen Sie unter: [www.ihk.de/ihklw/fachkraefte](http://www.ihk.de/ihklw/fachkraefte).

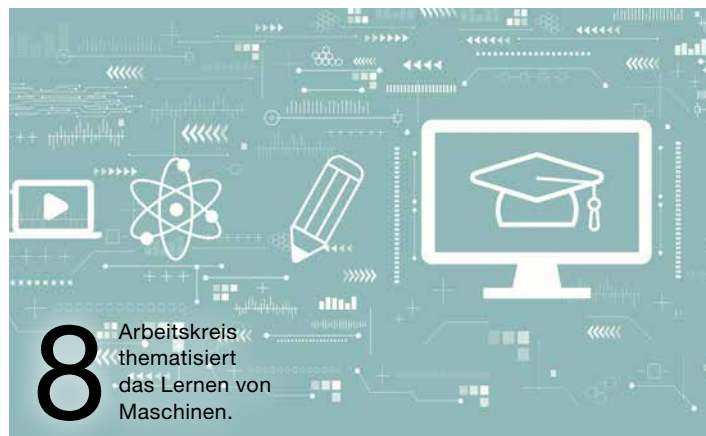


**Sönke Feldhusen**, stellvertretender IHKLW-Hauptgeschäftsführer, leitet den IHKLW-Bereich „Menschen bilden“. Kontakt: [soenke.feldhusen@ihklw.de](mailto:soenke.feldhusen@ihklw.de)

# INHALT 2/2024



**18** Das Camp Reinsehen Hotel beschäftigt Azubis aus Drittstaaten.



**8** Arbeitskreis thematisiert das Lernen von Maschinen.



**12** Die PG Licht GmbH rückt Räume ins rechte Licht.

## Unsere Region

- 06 / **FÖRDERMITTEL**  
Geld für nachhaltige Investitionen
- 08 / **NEUER IHKN-PRÄSIDENT**  
Fachkräfte im Fokus
- 10 / **INNOVATIV**  
Heinrich Meyer-Werke setzen auf Weiterentwicklung
- 14 / **KONJUNKTUR**  
Wirtschaft unter Druck

## Unser Titelthema

- AUSBILDUNG IM WANDEL**
- 18 / **AZUBIS AUS DRITTSTAATEN**  
Ein Hotel berichtet über Chancen und wo es an Grenzen stößt
- 24 / **TRANSFORMATION**  
Warum es einen Wandel in der Berufsbildung braucht
- 28 / **EMPLOYER BRANDING**  
Kostenfreie Workshops für Unternehmen

## Unsere IHKLW

- 30 / **PRÜFER\*IN WERDEN**  
Engagement, das Fachkräfte sichert
- 32 / **NEUE IHKLW-SPITZE**  
Vollversammlung und Präsidium nehmen Arbeit auf
- 34 / **WIRTSCHAFTSPOLITIK**  
IHKWLW-Präsident setzt Impulse

Titel-Foto: Andreas Tamme; Fotos: Shutterstock.com/Amanita Silvicora; Tiemey/M.J. Andreas Tamme, Hans-Jürgen Wege, oceanBASIS GmbH, IHK-Ausbildungskampagne

**TÜVNORD**

## Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele

### Weiterkommen 2024

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt



**29** IHK-Ausbildungskampagne: Betriebe können mitmachen.



**38**  
Vom Start-up zur erfolgreichen Marke.

**42** Wie die Beschäftigung von Schwerbehinderten gefördert wird.



## Unser Recht

## Unsere Welt

36 / **GEDANKENGUT**  
Netzwerkabende starten

42 / **GEFÖRDERTE INKLUSION**  
Welche Zuschüsse Betriebe nutzen können

44 / **GRÜNDUNG**  
Geschäftsideen aus der Region

40 / **WEITERBILDUNG**  
IHKLW-Angebote im Überblick

47 / **BUCHTIPPS**  
Tipps der Buchhandlung Sternkopf & Hübel

### Newsletter: Unsere Wirtschaft online lesen



Unter [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft) können Sie diese und weitere Artikel auch online lesen. Sie möchten über neue Wirtschaftsthemen informiert werden? Dann melden Sie sich für den Newsletter an: [www.ihk.de/ihklw/newsletter](http://www.ihk.de/ihklw/newsletter).

### SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**

50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**



Einfach schnell und direkt anmelden:  
T 0800 8888-020  
[akd-hh@tuev-nord.de](mailto:akd-hh@tuev-nord.de)

[tuev-nord.de/seminare](http://tuev-nord.de/seminare)



# Zuschüsse für nachhaltige Investitionen

Wer auf Energieeffizienz setzt, sollte einen Antrag auf Förderung stellen

**V**ergangenes Jahr haben sich die Bedingungen für viele Förderprogramme von Europäischer Union (EU) und Land Niedersachsen geändert. Seither haben vor allem Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz hohe Chancen auf Zuschüsse. Die Anträge sind zwar mühsam, können sich aber lohnen: Allein für Niedersachsen stehen in den EU-Förderfonds bis 2027 insgesamt mehr als eine Milliarde Euro zur Verfügung.

Nicht nur die veränderten Rahmenbedingungen für die Förderprogramme machen Investitionen in Energieeffizienz interessant. Auch die am 31. März auslaufenden Preisbremsen für Strom und Gas rücken das Thema noch stärker als bisher in den Fokus. Zusätzlich zu den diversen bereits bestehenden Förderprogrammen Energie (siehe Kasten) machen jetzt auch die Programme Niedersachsen Invest EFRE (EU) und Niedersachsen Invest GRW (Land Niedersachsen) den Umwelt- und Klimaschutz zu einem zentralen Schwerpunkt ihrer Richtlinien.

Ziel ist zwar immer noch die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätzen. Aber: Unternehmen müssen jetzt gleichzeitig in Klima- und Umweltschutz investieren. Die zu erzielenden Einsparungen müssen belegt werden und zusätzlich einen gewissen Grad an Innovation und Digitalisierung aufweisen.

„Die Förderung bildet die mit der Transformation verbundenen Herausforderungen für die Wirtschaft ab und unterstützt bei der Umsetzung“, sagt Sven Heitmann, Teamleiter Unternehmen fördern unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). „Allerdings sollte vor einer Antragstellung genau geschaut werden, dass aus der scheinbaren Unterstützung wegen der Fördervoraussetzungen keine Überforderung wird.“ Denn die Vorgaben sind strikter geworden.

Die Anträge laufen über die NBank. Die wiederum hat einige Beispielrechnungen für die neuen Bedingungen aufgestellt. Bei-



Beispiel 1: Ein Betrieb mit 37 Arbeitsplätzen baut eine neue Produktionshalle (Kosten: 1,25 Millionen Euro), kauft eine spezielle Drehmaschine zur Entwicklung eines neuen Produkts (Kosten: 400.000 Euro), installiert eine PV-Anlage (Kosten: 160.000 Euro) und schafft Software zur Erhöhung der Energieeffizienz von Anlagen an (Kosten: 20.000 Euro), wodurch acht neue Arbeitsplätze entstehen. Die Gesamtkosten von 1,83 Millionen Euro können mit 402.000 Euro bezuschusst werden.

Beispiel 2: Ein Hotel mit 17 Arbeitsplätzen baut neue Zimmer sowie einen Wintergarten (Kosten: 360.000 Euro), entsiegelt und begrünt eine Fläche (Kosten: 40.000 Euro), installiert eine Wärmepumpe (Kosten: 35.000 Euro) sowie eine PV-Anlage inklusive Batteriespeicher (Kosten: 195.000 Euro) und schafft dadurch zwei Arbeitsplätze. Die Gesamtinvestition von 630.000 Euro kann mit 180.000 Euro gefördert werden.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Weder EFRE noch GRW unterliegen möglichen Sperren des Bundeshaushalts. Außerdem sind die beiden Töpfe nicht überzeichnet, wie es bei Bundesmitteln häufig der Fall ist. Das bedeutet: Wer die Bedingungen für eine Förderung erfüllt, wird sie auch erhalten.

Unsere IHKLW veranstaltet regelmäßig Expertengespräche zum Thema Fördermittel – in Celle in Kooperation mit Expert\*innen von Stadt und Landkreis. IHKLW-Experte Sven Heitmann empfiehlt Unternehmen schon vor der Antragstellung eine Beratung. „Dabei blicken wir gemeinsam mit der NBank auf die Förderfähigkeit des jeweiligen Vorhabens und geben Tipps zur Antragstellung.“ Die NBank bietet zusätzlich eine Antragswerkstatt an. Anträge können jederzeit gestellt werden, eine erste Reaktion der NBank gibt es in der Regel innerhalb eines Monats. Dreimal im Jahr gibt es Bewilligungen: im Frühjahr, im Sommer und im Herbst.

Carolin George

## Jetzt IHKLW-Beratung nutzen

Sie haben Fragen zu den Förderprogrammen Niedersachsen Invest EFRE (EU) und Niedersachsen Invest GRW (Land Niedersachsen)? Termine zu den Expertengesprächen Fördermittel – und zu vielen weiteren Themen – können direkt online vereinbart werden unter [www.ihk.de/ihklw/expertengespraech](http://www.ihk.de/ihklw/expertengespraech). Darüber hinaus stehen Ihnen unsere IHKLW-Expert\*innen gern zur Seite.



IHKLW-Beraterin Sonja Bausch ist zu erreichen unter Tel. 04131 742-190, [sonja.bausch@ihklw.de](mailto:sonja.bausch@ihklw.de). Ihre Beratungsschwerpunkte sind Fragen rund um Investitionen und Liquidität.



IHKLW-Berater Lars Böker berät rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz. Er ist zu erreichen unter Tel. 04131 742-194, [lars.boeker@ihklw.de](mailto:lars.boeker@ihklw.de).

### Was wird gefördert?

Niedersachsen Invest EFRE und Niedersachsen Invest GRW fördern Basisinvestitionen in Verbindung mit Kohlendioxid-reduzierenden Zusatzinvestitionen. Dazu zählen Planungs- und Ausschreibungskosten, Baukosten, Architektenhonorare, Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Gutachten, Patente und Lizenzen. Die Mindestfördersumme beträgt 20.000 Euro. Weitere Förderprogramme im Bereich Energie sind unter [www.ihk.de/ihklw/foerderprogramme-energie](http://www.ihk.de/ihklw/foerderprogramme-energie) zu finden.

### Wer wird gefördert?

EFRE-Förderungen gelten ausschließlich für kleine und mittlere Unternehmen, GRW-Mittel sind auch für Betriebe mit mehr als 250 Mitarbeitenden möglich. Für die Förderungen gibt es eine sogenannte Positivliste der förderfähigen Branchen. Achtung: Der Einzelhandel zählt nicht dazu.

### Wo wird gefördert?

EFRE-Förderungen sind im gesamten Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) möglich. Auch Unternehmen aus der Stadt Wolfsburg sowie den Landkreisen Gifhorn und Harburg können Anträge stellen. Sie lagen bisher außerhalb der Förderregionen. In drei Landkreisen sind zusätzlich zu EFRE auch Förderungen aus dem GRW-Topf des Landes möglich: Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Heidekreis.

### Wie viel wird gefördert?

Bei EFRE liegt der Höchstsatz bei 60 Prozent der förderfähigen Kosten, bei GRW sind es maximal 65 Prozent. Die EU unterscheidet zwischen „Stärker entwickelten Regionen“ und „Übergangsregionen“. In den Übergangsregionen liegen die Quoten höher als in den stärker entwickelten Regionen. Zur Übergangsregion zählt der ehemalige Regierungsbezirk Lüneburg, also die Landkreise Harburg, Lüneburg, Uelzen, Celle, Lüchow-Dannenberg und Heidekreis. Zu den stärker entwickelten Regionen gehören der Landkreis Gifhorn sowie die Stadt Wolfsburg.



EINFACH SAUBER.

## Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

# BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

**Bockholdt GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der  
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629  
[anfrage@bockholdt.de](mailto:anfrage@bockholdt.de)



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.

# Matthias Kohlmann ist neuer IHKN-Präsident

**M**atthias Kohlmann, Präsident der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, ist seit Januar Präsident der IHK Niedersachsen (IHKN). Der Geschäftsführer und CFO der FAUN-Gruppe prägt seit fünf Jahren als Präsident die Arbeit der IHK Stade. Und: Der 61-Jährige vertritt die Interessen der Wirtschaft im DIHK-Board Europa. Jetzt kommt das IHKN-Amt neu hinzu.



Matthias Kohlmann will als IHKN-Präsident den Schwerpunkt auf die Fachkräftesicherung legen.

„Ich freue mich darauf, Impulse für die Entwicklung unseres Landes zu setzen“, sagt IHKN-Präsident Matthias Kohlmann. „Die Herausforderungen für Wirtschaft und Politik sind groß, wie hohe Energiepreise, Bürokratielast und Arbeitskräftemangel. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind immer deutlicher zu spüren. Schon heute hat mehr als jedes zweite Unternehmen Schwierigkeiten bei der Personalsuche

und kann offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Wir müssen alles daran setzen, Arbeits- und Fachkräfte für die niedersächsische Wirtschaft zu halten und zu gewinnen.“ Auf der Agenda der

IHKN stehen unter dem Titel „Ohne Arbeitskräfte ist alles nichts“ daher die Stärkung der Berufsorientierung, der dualen Ausbildung und der Weiterbildung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Fachkräfteeinwanderung. red



## Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld

Der Einsatz von Machine Learning (ML) steht im Mittelpunkt des nächsten virtuellen Treffens des Arbeitskreises „Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld. Kurz & Klar“ am Mittwoch, 21. Februar, 16.00 bis 17.30 Uhr. Es werden Anwendungsbeispiele aus Forschung und Praxis vorgestellt und diskutiert. Unternehmen können sich kostenfrei über die Website der Leuphana Universität zur Videokonferenz anmelden: [www.leuphana.de/ml-produktion](http://www.leuphana.de/ml-produktion).

Initiiert haben den Arbeitskreis die Leuphana Universität, die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum und unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg. Ziel ist es, die Mehrwerte des Maschinellen Lernens und die Möglichkeiten zur Anwendung in Unternehmen vorzustellen. Dabei wird stets der Bezug zu bereits etablierten Lösungen und den verfügbaren Ressourcen hergestellt. gs



IHK-ZEITSCHRIFTEN IM MEDIA-CHECK:

# „WICHTIGER BAUSTEIN IN DER ANSPRACHE DES MITTELSTANDES“

Wiesbaden, den 5. Dezember 2023

**Deutschland ist Mittelstand. Die Führungskräfte des Mittelstands sind eine wichtige und attraktive Zielgruppe – auch als Unternehmerinnen und Unternehmer mit Investitionsbedarf u.a. in grüne Anlagen, Automobile und IT. Das hat die IHK-Zeitschriften eG in ihrer „Reichweitenstudie Entscheiden im Mittelstand (REM) 2023“ differenziert befragt. Media-Verantwortliche geben nun Feedback zu den Ergebnissen:**



„Nicht nur der richtige Ton ist zu treffen im B2B-Marketing, in den Unternehmen müssen auch die Investoren und die Entscheider, die erste und zweite Führungsebene zielgenau, effektiv und effizient erreicht werden – genau das schafft die REM-Studie der IHK-Zeitschriften eG“, meint etwa **Thomas Sudholt**, Intelligence Director und Leiter der Mediaforschung von HAVAS Media.



Und **Manfred Niesel**, geschäftsführender Gesellschafter der Media-Beratungsagentur Campus Media und dort Forscher in der Unit Campus Insight, ergänzt: „Die IHK-Zeitschriften haben eine besondere Qualität: Die Nähe zur Region in der Berichterstattung. [...] Mit der Reichweitenstudie, Entscheiden im Mittelstand kann eine aktive, mittelständische Leserschaft differenziert abgebildet werden und ihr Potenzial aufgezeigt werden. Die IHK-Zeitschriften sind damit ein wichtiger Baustein, wenn wir branchenübergreifend den Mittelstand ansprechen wollen.“



**Michael Hofsäss**, Media und Research Berater bei MH Media & Research, hebt das Preis-/Leistungsverhältnis hervor: „Die IHK-Zeitschriften erzielen in der Studie die mit Abstand höchste Reichweite in der Grundgesamtheit und erreichen mit einer durchschnittlichen Ausgabe 1,67 Mio. Personen, was 40,8 % aller repräsentierten Personen in der Studie entspricht. [...] Mit einem Tausend-Kontakt-Preis von rund 80 € sind die IHK-Zeitschriften auch deutlich günstiger als die konkurrierenden wöchentlichen und monatlichen Nachrichten- und Wirtschaftsmagazine, wie Spiegel, Focus, Stern, Wirtschaftswoche oder Manager Magazin. [...] Damit qualifizieren sich die IHK-Zeitschriften, über die Reichweite und das Kosten-Leistungs-Verhältnis, in so gut wie allen denkbaren und möglichen Zielgruppen-Definitionen in der Reichweitenstudie Entscheiden im Mittelstand.“



„Die REM 2023 entspricht dem Rahmenschema des Zentralverbands der Deutschen Werbewirtschaft und die Ergebnisse sind komplett in das MDS (Marketing-Data-System)-Analysetool integriert. So können Mediaplaner mit wenig Aufwand alle relevanten Informationen abrufen und für die jeweilige Planungs-Zielsetzung komfortabel nutzen,“ so **Michael Voß**, Client Partner beim verantwortlichen Marktforschungsinstitut Bonsai Research GmbH, zum methodischen Vorgehen.

Die IHK-Zeitschriften treffen damit den Nerv der Media-Entscheider und

-Entscheiderinnen. Kein anderer Printtitel – ob nun Wirtschafts- oder aktuelles Magazin bzw. überregionale Zeitung – kommt auf eine annähernd so hohe Reichweite bei Führungskräften im Mittelstand.

WIR INSPIRIEREN  
GESCHÄFTSFÜHRENDE



79%

Alle Ergebnisse der Studie finden Sie hier: [www.rem-studie.de/ergebnisse/](http://www.rem-studie.de/ergebnisse/)

## Über die IHK-Zeitschriften eG

Die IHK-Zeitschriften gehören zur Pflichtlektüre bei Führungskräften in mittelständischen Unternehmen in Deutschland und sind für diese von großem beruflichem Interesse. Aktuell betreut die IHK-Zeitschriften eG 62 Titel mit einer Gesamtauflage von fast 2,10 Millionen Exemplaren. Die IHK-Zeitschriften eG sind Servicepartner für die Buchung, Abwicklung und Abrechnung von Anzeigen- und Beilagen Aufträgen.

IHK-Zeitschriften eG

IHK

# Schnell auf Krisen und Trends reagieren

Jedes Jahr zeichnet unsere IHKLW Innovationsbotschafter\*innen aus. Dieses Mal das Geschäftsführer-Duo der Heinrich Meyer-Werke Breloh. Das Familienunternehmen wirtschaftet nachhaltig und innovativ.

Das Vater-Sohn-Duo Volker und Moritz Meyer (v.l.) führt die Heinrich Meyer-Werke gemeinsam. Jetzt wurden beide als IHK-Innovationsbotschafter ausgezeichnet.



Unternehmen, die seit Generationen bestehen, haben eine gewachsene Kultur. Bei der Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH aus Munster im Landkreis Heidekreis beinhaltet diese „den engen Austausch zwischen den Mitarbeitenden und wenig Hierarchien“, sagt Geschäftsführer Heinrich Volker Meyer, der den Betrieb gemeinsam mit seinem Sohn Heinrich Moritz in sechster bzw. siebter Generation leitet.

„Als Familienunternehmen sind wir grundsätzlich innovativ“, findet der Senior. „Wir haben keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung, stattdessen entwickeln wir unsere Produkte kontinuier-

lich im laufenden Prozess weiter. Bei Neuentwicklungen binden wir verschiedene Personen ein und vereinfachen so viele Prozesse.“ Zurzeit wird etwa an Lösungen gearbeitet, die dem Fachkräftemangel sowie steigenden Preisen für Baumaterialien entgegenwirken sollen, wie das modulare Bauen mit vorgefertigten Teilen. Er empfinde es als große Chance und Notwendigkeit, auf diese Weise schnell auf Krisen und Trends reagieren zu können und Neuerungen umzusetzen, so Volker Meyer. Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg zeichnet das Vater-Sohn-Gespann in diesem Jahr als Innovationsbotschafter aus. Die IHK-Innovationsbotschafter\*innen sind Persönlichkeiten, die als Neudenker

innovative Strategien in ihren Unternehmen umsetzen. Das Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ weiterführend, wirtschaften sie erfolgreich und verantwortungsbewusst und sichern mit Mut, Führungsstärke und spannenden Ideen den langfristigen Unternehmenserfolg. Mit der Auszeichnung werden neuartige, ungewöhnliche und zukunftsweisende unternehmerische Tätigkeiten geehrt.

Die Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH war in diesem Jahr bereits beim „Top 100 Innovationswettbewerb“ des Unternehmens Compamedia für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge ausge-

zeichnet worden. Nun folgt also die nächste Ehrung für ihr Tun.

1836 war die Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH als Zimmerei in Bispingen gegründet worden, wurde in den Jahrzehnten danach stetig ausgebaut und durch Zukäufe und Beteiligungen erweitert. 1956/57 entstand in Breloh der neue Unternehmenssitz mit dem heutigen Verwaltungsgebäude. Mittlerweile stellt das Unternehmen neben Fenstern und Türen auch Carports, Terrassenüberdachungen und Gartenschränke her. Außerdem ist es Lieferant für Baurohstoffe und Kalksandsteine, betreibt nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, vermietet Wohnungen

und betreibt eine Spedition. Auch ein Gestüt gehört zur Unternehmensgruppe, für die mittlerweile rund 300 Leute arbeiten. Zu den Kunden gehören Bauträger, Fertighaushersteller und Bauunternehmen in ganz Deutschland.

Mehr als 99 Prozent der Unternehmen bilden als Mittelstand das vielzitierte Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Der überwiegende Teil besteht aus inhabergeführten mittelständischen Betrieben wie die Heinrich Meyer-Werke. Volker Meyer, der sich auch als Vizepräsident in unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) engagiert, glaubt an die Kraft der Familienunternehmen: „Stetiges Investment in

neue Technologien war schon immer wichtig, aktuell beschäftigen wir uns zudem mit Nachhaltigkeitsstrategien und der Digitalisierung vieler Unternehmensprozesse.“ Zum Beispiel mit der Idee von Fotovoltaik-Dächern, die auf Carports, aber auch Parkplätzen von Supermärkten oder anderen Unternehmen befestigt werden und Strom liefern können. Seine Maxime sei „nachhaltiges Wirtschaften, das unserer Verantwortung gegenüber unserem Unternehmen, unseren Beschäftigten, Kunden und der Umwelt gerecht wird“, so Meyer. Jede neue Generation bringe dabei frischen Wind in die Erfahrungen und Werte der Unternehmenskultur.

● Anne Klesse



**MediaMarkt** **SATURN**

**Sie haben ein Business.  
Wir haben Lösungen.**

**Exklusiv für Geschäftskunden:**  
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.  
LET'S GO!

**Jetzt Geschäftskunde werden**



**MediaMarktSaturn Business.**

25 JAHRE PG LICHT GMBH, WINSEN/LUHE

# Ins Licht gerückt

Mit Lichttechnik setzt das Team von PG Licht seit 25 Jahren Räume energieeffizient und wirkungsvoll in Szene.

Licht ist mehr als hell oder dunkel, an oder aus. Seit der Erfindung der Glühbirne hat sich die Technik in großen Schritten weiterentwickelt, LED-Leuchtmittel gehören heute zum Standard. Schritt für Schritt hat damit auch die Leuchtstoffröhre alter Bauart als bewährte Zweckbeleuchtung in Büros oder Geschäften ausgedient.

„Sie macht hell, aber sie macht kein schönes Licht. Wir sprechen da immer von Lichtsuppe“, sagt Jens Ambros, Geschäftsführer der PG Licht GmbH. Statt „Suppe“ serviert das Unternehmen aus Winsen an der Luhe seinen Kund\*innen maßgeschneiderte Lichtkonzepte. Die Zutaten: moderne technische Komponenten, effizienter Einsatz, innenarchitektonische Feinheiten ganz nach Geschmack – und eine gute Prise Erfahrung: PG Licht ist seit 25 Jahren darauf spezialisiert, Räume und Produkte ins rechte Licht zu rücken.

Die Kundschaft liest sich wie ein Who-is-who bekannter Marken: Budni, Fressnapf, Street One oder TEDI gehören dazu. Aber auch Fitnessstudios, Apotheken, Schuhläden und Lebensmittelgeschäfte setzt das Unternehmen lichttechnisch in Szene.

„Wir betreuen unsere Kunden von der Konzeptentwicklung bis zur Lieferung und Montage“, sagt Ambros. „Dabei sind wir auf den Filialhandel spezialisiert und gehen auch ins Ausland.“ Die Tierbedarfskette „Fressnapf“ etwa expandiert stark in Polen und Frankreich. Dazu wandeln sich die Ladenkonzepte stetig: „Unsere Kunden erfinden sich immer wieder neu“, sagt Ambros. Wenn etwa im Tiergeschäft ein Hundesalon integriert wird, muss die Beleuchtung angepasst werden. Über alle Branchen hinweg ist der Energieverbrauch ein wichtiges Kriterium, das in jedem Konzept detailliert berechnet wird. Der Austausch alter Leuchten



Geschäftsführer Jens Ambros ist seit 2008 bei der PG Licht GmbH tätig. Er ist einer von zwei Chefs des Unternehmens.

lohne sich mehrfach, sagt der Lichtexperte: „Der energetische Vorteil bei einer Umrüstung ist enorm. In vielen Fällen gibt es dazu Fördermittel, so dass die Investition in ein modernes Lichtkonzept sich recht schnell amortisiert.“

Das Personal bei PG Licht besteht auf allen Ebenen aus Fachleuten mit hoher Expertise: Angefangen bei der studierten Lichtplanerin über die technischen Zeichner bis zu den Monteuren. Dank moderner Planungssoftware lässt sich nahezu jede Raumsituation am Bildschirm simulieren: „Wir können detailliert eine Situation nachbauen und über die Berechnung bestimmen, ob wir alle geforderten DIN-Werte erreichen“, sagt Ambros. Auf Verkehrsflächen etwa sind bestimmte Beleuchtungsstärken vorgeschrieben. Fußböden und Möbel reflektieren Licht unterschiedlich. Und Lichtfarben erzeugen nicht nur Stimmungen, sondern setzen auch Produkte gekonnt in Szene.

Wie sich mit Hilfe der zahllosen Farbnuancen eines modernen LED-Chips die gewünschte Wirkung erzielen lässt, beschreibt

Fotos: Hans-Jürgen Wege

Ambros am Beispiel Lebensmittel: „Weniger Blau lässt Obst und Gemüse frischer aussehen. Bei Backwaren gehen wir mit goldgelbem Licht drauf, bei Tiefkühlkost mit kälterem Weiß. Und bei Wein und Fleisch mit sehr hohem Rotanteil.“ In den meisten Fällen werden Leuchtspots entweder in abgehängte Decken eingebaut oder flexibel an Stromschienen installiert. Auf rund 20 Kilometer verlegte Lichtschienen kommt man bei PG Licht im Jahr – und das mit einem Team aus nur 16 Mitarbeitenden.

„Wir sind ein relativ kleiner Player“, sagt Ambros, der seit 2008 bei PG Licht tätig ist. „Aber das ist gleichzeitig unser großes Pfund. Denn wir können schnell und flexibel auf Kundenwünsche reagieren.“ Das Kürzel PG steht für Planung und Gestaltung. Der Name ist Programm seit Gründer Wolfgang Gieche mit einer Handvoll Angestellter startete. Heute stehen mit Sven Burike und Jens Ambros zwei geschäftsführende Gesellschafter an der Spitze des Unternehmens. Deren Bilanz sieht strahlend aus: Mit einem Jahresumsatz von über acht Millionen Euro konnte PG Licht 2023 ein dickes Plus verbuchen. ● Ute Klingberg

## IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

### 100 Jahre

#### Reit- und Fahrverein Wolfsburg e.V.

Wolfsburg (18. Februar)

### 75 Jahre

#### Gesundheitshaus Ulbrich Orthopädische Werkstätten GmbH & Co. KG

Walsrode (20. Februar)

#### Gifhorne Wohnbau- Genossenschaft eG

Gifhorn (25. März)

#### Benno Eisermann, Grillbetrieb

Celle (26. März)

### 50 Jahre

#### Gartengestaltung Günter Heinrich OHG

Hambühren (15. März)

#### Urkunden zum Firmenjubiläum

Sie feiern mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde aus und übergeben diese auch persönlich: [www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum](http://www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum).

#### Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen

Urkunden für Arbeitsjubiläen von Mitarbeitenden können Sie für 34,57 Euro pro Stück anfordern unter [www.ihk.de/ihklw/jubilaeum](http://www.ihk.de/ihklw/jubilaeum).

Anzeige

## Wussten Sie, dass...

Unternehmen oft **geringere Entschädigungsleistungen** vom Versicherer erhalten **als ihnen zustehen?**

Versicherungsverträge dienen der wirtschaftlichen und persönlichen Absicherung. Ob sie aber tatsächlich den gewünschten Schutz bieten, zeigt sich trotz jahrelanger Prämienzahlung erst im Schadenfall.

Neben einer häufig langwierigen Schadenfeststellung führt der Versicherer regelmäßig eine juristische Prüfung der vertraglichen Situation nach Schadeneintritt durch.

Eine dann oftmals folgende teilweise oder gar vollständige Leistungskürzung durch den Versicherer führt schnell zu einer akuten Bedrohung der wirtschaftlichen Existenz.

Wir stehen Ihnen mit einem Team aus Experten im Versicherungsrecht und der begleitenden Schadenabwicklung als zuverlässiger Partner unmittelbar nach Schadeneintritt zur Seite, wenn es um die Durchsetzung Ihrer Ansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen geht:

- **Begleitung** bei und Koordinierung von Ortsterminen.
- **Prüfung** und Bewertung des bestehenden Versicherungsschutzes.
- **Korrespondenz** mit dem Versicherer, Behörden und weiteren Beteiligten.
- **Geltendmachung** der Ihnen zustehenden Entschädigungsleistung.



**KSB INTAX**  
Versicherungsschaden-  
management GmbH



**Dr. Philipp Schulz**  
Fachanwalt für  
Versicherungsrecht



**Bianca Hein, LL.M.**  
Wirtschaftsjuristin

#### Jetzt Kontakt aufnehmen:



Tel.: +49 (0) 4131 3030800

E-Mail: [versicherungsschaden@ksb-intax.de](mailto:versicherungsschaden@ksb-intax.de)



[ksb-intax.de/versicherungsschaeden](http://ksb-intax.de/versicherungsschaeden)

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 4/2023  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Licht und Schatten im Konjunkturtal

Der Konjunkturklimaindikator im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen ist im vierten Quartal 2023 um sechs Punkte auf 82 Punkte angestiegen, doch mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung überwiegt die Skepsis bei den Unternehmen. Das geht aus der Konjunkturumfrage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) hervor, für die im Dezember und Januar 163 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt haben.

„Der Indikator erreicht zwar wieder das Niveau, das kurz vor dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine herrschte, allerdings liegt er weiterhin unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 87 Punkten“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Alles in allem bleibt die Stimmung in der regionalen Wirtschaft gedrückt.“ Zeinert führt das zurück auf die hohe Zinsbelastung, eine schwächelnde Nachfrage, hohe Energiekosten, gestiegene Preise für Vorprodukte und zunehmende Arbeitskosten. „Gleichzeitig sehen sich die Unternehmen mit dem Arbeits- und



### IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk.de/ihklw/konjunktur](http://ihk.de/ihklw/konjunktur)

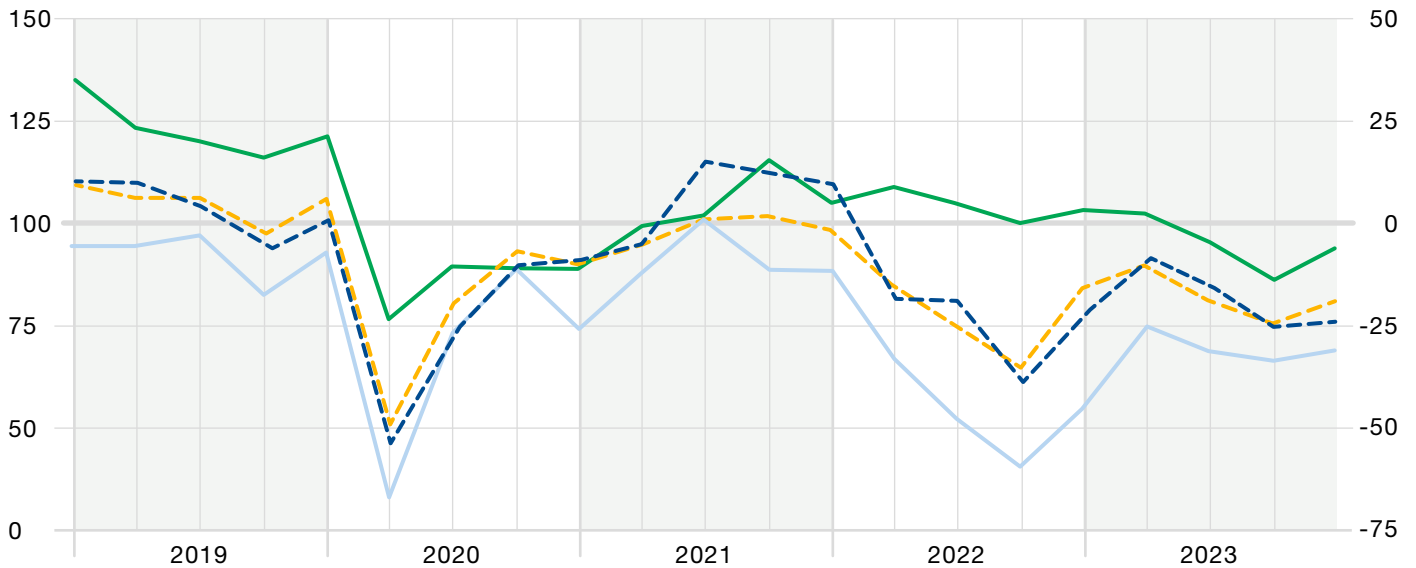
Fachkräftemangel und dem enormen Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz konfrontiert. Hinzu kommen starke Belastungen durch überbordende Bürokratie und neue Gesetzesvorgaben sowie die Auswirkungen der fortschrei-

tenden außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung in Europa und Nahost.“

An der Spitze des Konjunkturzugs steht mit 100 Punkten die Dienstleistungswirtschaft, die gegenüber dem Vorquartal drei Punkte zulegte, gefolgt von der Industrie mit 91 Punkten, die mit 16 Punkten den größten Zuwachs aller Branchen verzeichnete. Auch der Großhandel legte um zwölf Punkte auf 56 Punkte zu, bleibt damit allerdings weiterhin die schwächste Branche. Nur der Einzelhandel hat einen Rückgang zu verzeichnen, der Branchenwert sinkt um 17 Punkte auf 77 Punkte.

Der leichte Anstieg des IHK-Konjunkturklimaindikatoren zwischen Herbst und Winter ist vor allem auf die deutlich positivere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Die Einschätzung der erwarteten Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten hat sich im Vergleich zum dritten Quartal 2023 dagegen nur geringfügig verbessert. Als größtes Risiko für ihre Geschäftstätigkeit benennen fast zwei Drittel der Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Zeinert beobachtet eine erhebliche Verunsicherung und Unzufriedenheit, die durch im-

# Allgemeine Konjunkturlage



mer neue und kostensteigernde Vorgaben der Politik genährt wird. Fast jeder zweite Industriebetrieb in Niedersachsen gibt an, Teile seiner Produktionskapazitäten ins Ausland zu verlagern.

„Der Wirtschaftsstandort Deutschland verliert an Attraktivität. Davon können sich auch die regionalen Unternehmen nicht abkoppeln“, sagt Zeinert. „Bei der Energieversorgung, bei Steuern und unternehmerischem Freiraum sind etwa die USA oder asiatische Länder besser aufgestellt. Darauf müssen wir entschlossen reagieren und einen Neustart der Wirtschaftspolitik einleiten.“ Worauf dabei zu achten sei, habe die IHK-Organisation kürzlich in einem Zehn-Punkte-Plan unter dem Titel #GemeinsamBesseresSchaffen ([www.dihk.de/resolution2023](http://www.dihk.de/resolution2023)) formuliert.

Neben dem Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen bietet unsere IHKLW mit der IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte mit weiteren Daten, Grafiken und Erläuterungen sind zu finden unter: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur). ● Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Angesichts der aktuellen Konjunkturstimmung bleibt die Investitionsbereitschaft in der regionalen Wirtschaft verhalten. 39 Prozent der Betriebe beabsichtigen, ihre Investitionsbudgets zu kürzen. Eine Ausweitung seiner Investitionen plant dagegen nur jedes fünfte Unternehmen. Dabei dient ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück.

Dass die Entwicklung der Arbeitskosten die künftige Geschäftsentwicklung belasten wird, befürchten 59 Prozent der Betriebe. Vor diesem Hintergrund gehen viele Unternehmen ihre Personalplanungen aktuell eher defensiv an.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



# Schulpraktikumsfinder hilft bei der Suche nach Azubi-Nachwuchs

Schnell zum passenden Praktikumsplatz, mehr Sichtbarkeit bei der jungen Zielgruppe: Seit Februar 2024 bringt eine neue Plattform Schüler\*innen und Unternehmen zusammen.



Über den Schulpraktikumsfinder erhalten Schüler\*innen auf einen Blick Praktikumsangebote in der Region.

Jetzt registrieren unter [www.schulpraktikumsfinder.de](http://www.schulpraktikumsfinder.de)

Durch den Fokus auf Schulpraktika, einen niedrighschwelligigen Zugang für Schüler\*innen und Unternehmen und umfassende Filtermöglichkeiten soll die Webseite eine zentrale Anlaufstelle für Schüler\*innen aller Schulen in der Region werden. Schüler\*innen können die Unternehmen zum Beispiel gezielt nach Region, Beruf, Interessen, Fähigkeiten oder auch Sprachen, in denen das Schulpraktikum absolviert werden kann, filtern.

Auf den Unternehmensprofilen finden sie weitere Informationen zum Ablauf des Schulpraktikums, zum Beispiel zur Arbeitszeit, besonderem Arbeitsmaterial oder zu den Zeiträumen, in denen das Praktikum angefragt werden kann.

**M**it einer neuen Plattform macht unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Unternehmen bei Schüler\*innen auf Praktikumsuche sichtbar: Unter [www.schulpraktikumsfinder.de](http://www.schulpraktikumsfinder.de) können sich Unternehmen aus den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen ab sofort kostenfrei registrieren, ein Unternehmensprofil einstellen – und direkt mit dem potenziellen Nachwuchs in Kontakt kommen.

Laut IHK-Azubi-Umfrage 2022 steht das Schulpraktikum an erster Stelle, wenn es um die Entscheidung für einen Ausbildungsplatz geht. Doch diese Priorität passte bisher nicht zum Angebot, wie Nele Uhl, IHKLW-Beraterin für Berufsorientierung, deutlich macht: „Für Schüler\*innen ist es oft schwierig und unübersichtlich, ein passendes Unternehmen für das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum in den Jahrgängen 9, 10 oder das Gymnasialpraktikum in Jahrgang 11 zu finden. Auch Schüler\*innen der Berufsbildenden Schulen suchen oft händerringend nach Praktikumsplätzen, denn bisher wurde das Schulpraktikum auf Ausbildungsbörsen nur am Rande dargestellt. Der Schulpraktikumsfinder schließt diese Lücke.“

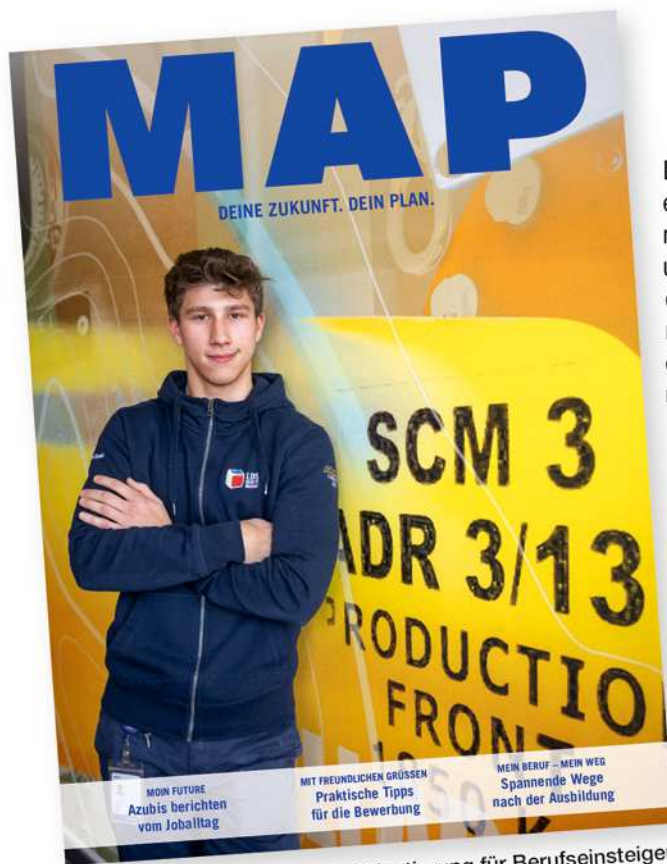
„Ziel war es darüber hinaus, mit dem Schulpraktikumsfinder kein Parallelangebot zu schaffen, sondern möglichst alle bestehenden Angebote regionaler Partner zu integrieren“, betont Uhl. So können Unternehmen im Schulpraktikumsfinder direkt auf ihre freien Stellen bei der Ausbildungsbörse der Agentur für Arbeit verlinken oder ihre Unternehmensprofile, die sie auf Angeboten wie Matchpoint für den Landkreis Harburg, das Portal Work Life im Heidekreis oder die Webseite „Ausbildung Lüchow-Dannenberg“ veröffentlicht haben, anzeigen lassen.

Bei der Entwicklung des Schulpraktikumsfinders hat unsere IHKLW das Regionale Landesamt für Schule und Bildung, die Agenturen für Arbeit Celle und Lüneburg-Uelzen sowie die Wirtschaftsförderungen bzw. Bildungsbüros der Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen beteiligt. red

**Fragen zum Schulpraktikumsfinder und zur Registrierung beantwortet Nele Uhl, Tel. 04131 742-164, [nele.uhl@ihklw.de](mailto:nele.uhl@ihklw.de)**



# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Buchen  
Sie jetzt noch Ihre  
Anzeige für die  
Ausgabe 2024!**

**Anzeigenschluss:**

05.03.2024

**Erscheinung:**

22.03.2024

## Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über [abo@vkfmi.de](mailto:abo@vkfmi.de)

**MAP** DEINE ZUKUNFT.  
DEIN PLAN.

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Frau Lamping berät Sie gern persönlich!

[sabine.lamping@kunst-medie.de](mailto:sabine.lamping@kunst-medie.de)

Telefon: 0151 58 45 11 00

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator 4/2023  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Licht und Schatten im Konjunkturtal

Der Konjunkturklimaindikator im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen ist im vierten Quartal 2023 um sechs Punkte auf 82 Punkte angestiegen, doch mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung überwiegt die Skepsis bei den Unternehmen. Das geht aus der Konjunkturumfrage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) hervor, für die im Dezember und Januar 163 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt haben.

„Der Indikator erreicht zwar wieder das Niveau, das kurz vor dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine herrschte, allerdings liegt er weiterhin unter dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre in Höhe von 87 Punkten“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Alles in allem bleibt die Stimmung in der regionalen Wirtschaft gedrückt.“ Zeinert führt das zurück auf die hohe Zinsbelastung, eine schwächelnde Nachfrage, hohe Energiekosten, gestiegene Preise für Vorprodukte und zunehmende Arbeitskosten. „Gleichzeitig sehen sich die Unternehmen mit dem Arbeits- und



### IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk.de/ihklw/konjunktur](http://ihk.de/ihklw/konjunktur)

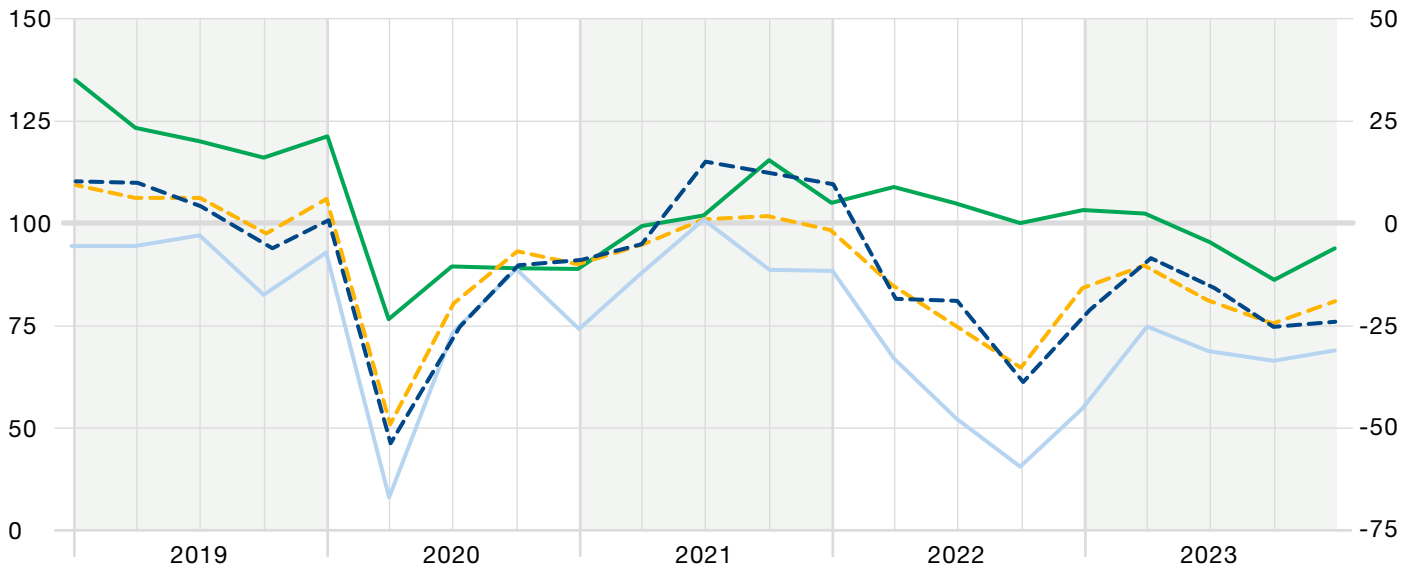
Fachkräftemangel und dem enormen Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz konfrontiert. Hinzu kommen starke Belastungen durch überbordende Bürokratie und neue Gesetzesvorgaben sowie die Auswirkungen der fortschrei-

tenden außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung in Europa und Nahost.“

An der Spitze des Konjunkturzugs steht mit 100 Punkten die Dienstleistungswirtschaft, die gegenüber dem Vorquartal drei Punkte zulegte, gefolgt von der Industrie mit 91 Punkten, die mit 16 Punkten den größten Zuwachs aller Branchen verzeichnete. Auch der Großhandel legte um zwölf Punkte auf 56 Punkte zu, bleibt damit allerdings weiterhin die schwächste Branche. Nur der Einzelhandel hat einen Rückgang zu verzeichnen, der Branchenwert sinkt um 17 Punkte auf 77 Punkte.

Der leichte Anstieg des IHK-Konjunkturklimaindikatoren zwischen Herbst und Winter ist vor allem auf die deutlich positivere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Die Einschätzung der erwarteten Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten hat sich im Vergleich zum dritten Quartal 2023 dagegen nur geringfügig verbessert. Als größtes Risiko für ihre Geschäftstätigkeit benennen fast zwei Drittel der Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Zeinert beobachtet eine erhebliche Verunsicherung und Unzufriedenheit, die durch im-

# Allgemeine Konjunkturlage



mer neue und kostensteigernde Vorgaben der Politik genährt wird. Fast jeder zweite Industriebetrieb in Niedersachsen gibt an, Teile seiner Produktionskapazitäten ins Ausland zu verlagern.

„Der Wirtschaftsstandort Deutschland verliert an Attraktivität. Davon können sich auch die regionalen Unternehmen nicht abkoppeln“, sagt Zeinert. „Bei der Energieversorgung, bei Steuern und unternehmerischem Freiraum sind etwa die USA oder asiatische Länder besser aufgestellt. Darauf müssen wir entschlossen reagieren und einen Neustart der Wirtschaftspolitik einleiten.“ Worauf dabei zu achten sei, habe die IHK-Organisation kürzlich in einem Zehn-Punkte-Plan unter dem Titel #GemeinsamBesseresSchaffen ([www.dihk.de/resolution2023](http://www.dihk.de/resolution2023)) formuliert.

Neben dem Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen bietet unsere IHKLW mit der IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte mit weiteren Daten, Grafiken und Erläuterungen sind zu finden unter: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur). ● Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Angesichts der aktuellen Konjunkturstimmung bleibt die Investitionsbereitschaft in der regionalen Wirtschaft verhalten. 39 Prozent der Betriebe beabsichtigen, ihre Investitionsbudgets zu kürzen. Eine Ausweitung seiner Investitionen plant dagegen nur jedes fünfte Unternehmen. Dabei dient ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück.

Dass die Entwicklung der Arbeitskosten die künftige Geschäftsentwicklung belasten wird, befürchten 59 Prozent der Betriebe. Vor diesem Hintergrund gehen viele Unternehmen ihre Personalplanungen aktuell eher defensiv an.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



# Schulpraktikumsfinder hilft bei der Suche nach Azubi-Nachwuchs

Schnell zum passenden Praktikumsplatz, mehr Sichtbarkeit bei der jungen Zielgruppe: Seit Februar 2024 bringt eine neue Plattform Schüler\*innen und Unternehmen zusammen.



Über den Schulpraktikumsfinder erhalten Schüler\*innen auf einen Blick Praktikumsangebote in der Region.

Jetzt registrieren unter [www.schulpraktikumsfinder.de](http://www.schulpraktikumsfinder.de)

Durch den Fokus auf Schulpraktika, einen niedrighschwelligigen Zugang für Schüler\*innen und Unternehmen und umfassende Filtermöglichkeiten soll die Webseite eine zentrale Anlaufstelle für Schüler\*innen aller Schulen in der Region werden. Schüler\*innen können die Unternehmen zum Beispiel gezielt nach Region, Beruf, Interessen, Fähigkeiten oder auch Sprachen, in denen das Schulpraktikum absolviert werden kann, filtern.

Auf den Unternehmensprofilen finden sie weitere Informationen zum Ablauf des Schulpraktikums, zum Beispiel zur Arbeitszeit, besonderem Arbeitsmaterial oder zu den Zeiträumen, in denen das Praktikum angefragt werden kann.

**M**it einer neuen Plattform macht unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Unternehmen bei Schüler\*innen auf Praktikumsuche sichtbar: Unter [www.schulpraktikumsfinder.de](http://www.schulpraktikumsfinder.de) können sich Unternehmen aus den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen ab sofort kostenfrei registrieren, ein Unternehmensprofil einstellen – und direkt mit dem potenziellen Nachwuchs in Kontakt kommen.

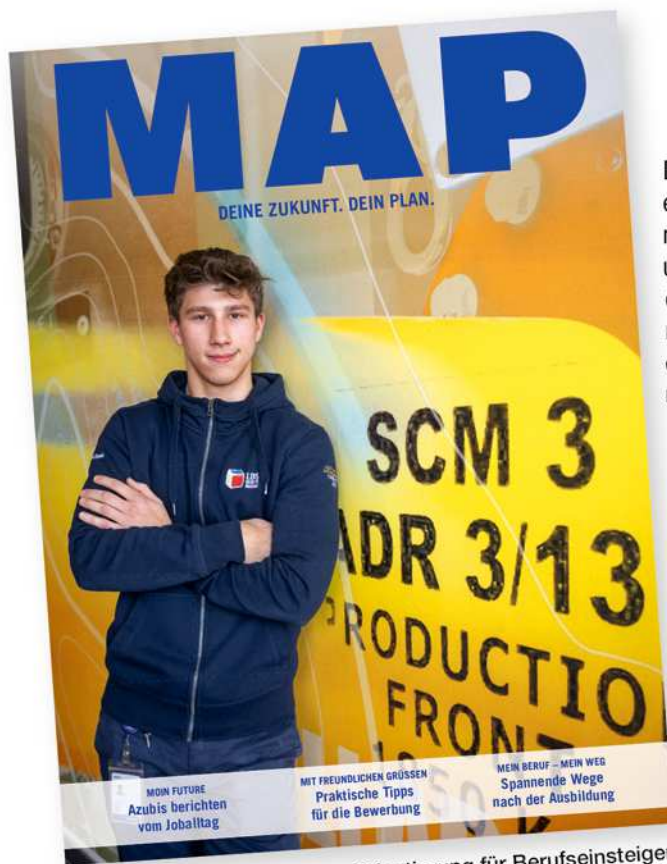
Laut IHK-Azubi-Umfrage 2022 steht das Schulpraktikum an erster Stelle, wenn es um die Entscheidung für einen Ausbildungsplatz geht. Doch diese Priorität passte bisher nicht zum Angebot, wie Nele Uhl, IHKLW-Beraterin für Berufsorientierung, deutlich macht: „Für Schüler\*innen ist es oft schwierig und unübersichtlich, ein passendes Unternehmen für das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum in den Jahrgängen 9, 10 oder das Gymnasialpraktikum in Jahrgang 11 zu finden. Auch Schüler\*innen der Berufsbildenden Schulen suchen oft händerringend nach Praktikumsplätzen, denn bisher wurde das Schulpraktikum auf Ausbildungsbörsen nur am Rande dargestellt. Der Schulpraktikumsfinder schließt diese Lücke.“

„Ziel war es darüber hinaus, mit dem Schulpraktikumsfinder kein Parallelangebot zu schaffen, sondern möglichst alle bestehenden Angebote regionaler Partner zu integrieren“, betont Uhl. So können Unternehmen im Schulpraktikumsfinder direkt auf ihre freien Stellen bei der Ausbildungsbörse der Agentur für Arbeit verlinken oder ihre Unternehmensprofile, die sie auf Angeboten wie Matchpoint für den Landkreis Harburg, das Portal Work Life im Heidekreis oder die Webseite „Ausbildung Lüchow-Dannenberg“ veröffentlicht haben, anzeigen lassen.

Bei der Entwicklung des Schulpraktikumsfinders hat unsere IHKLW das Regionale Landesamt für Schule und Bildung, die Agenturen für Arbeit Celle und Lüneburg-Uelzen sowie die Wirtschaftsförderungen bzw. Bildungsbüros der Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen beteiligt. red

**Fragen zum Schulpraktikumsfinder und zur Registrierung beantwortet Nele Uhl, Tel. 04131 742-164, [nele.uhl@ihklw.de](mailto:nele.uhl@ihklw.de)**

# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Buchen  
Sie jetzt noch Ihre  
Anzeige für die  
Ausgabe 2024!**

**Anzeigenschluss:**

05.03.2024

**Erscheinung:**

22.03.2024

## Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über [abo@vkfmi.de](mailto:abo@vkfmi.de)

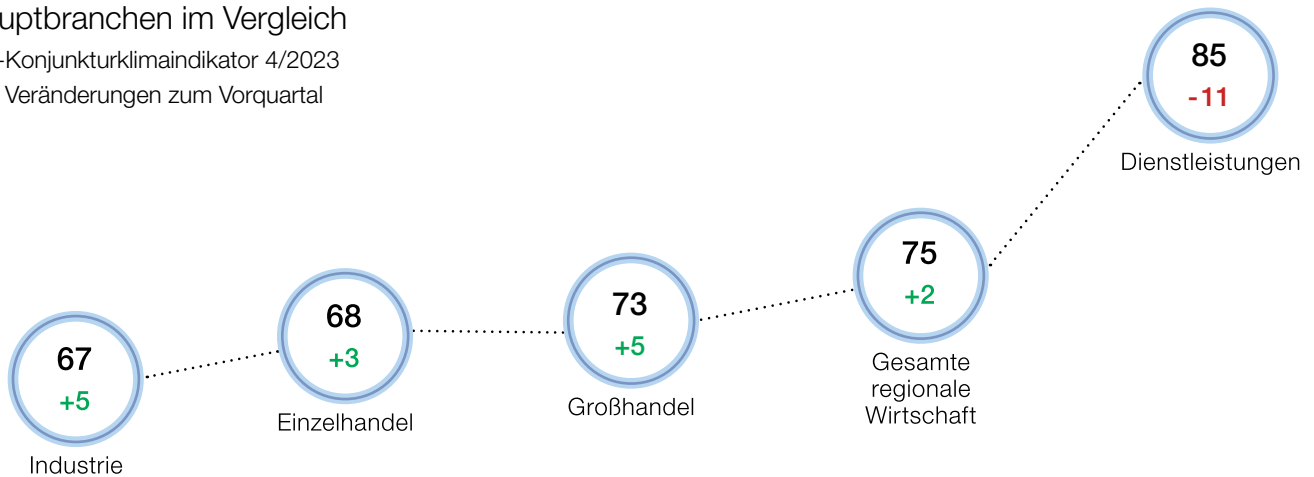
# MAP DEINE ZUKUNFT. DEIN PLAN.

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

**Frau Lamping berät Sie gern persönlich!**

[sabine.lamping@kunst-medie.de](mailto:sabine.lamping@kunst-medie.de)

Telefon: 0151 58 45 11 00



# Regionale Wirtschaft verharret im Stimmungstief

**A**uch im vierten Quartal 2023 haben sich die Unternehmen im Raum Braunschweig-Wolfsburg nicht aus dem aktuellen Konjunkturtal befreien können. Der Konjunkturklimaindikator legte lediglich um zwei Punkte auf 75 Punkte zu. Das ist das Ergebnis der gemeinsamen Konjunkturmfrage der IHK Braunschweig und unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), für die im Dezember und Januar 249 Unternehmen im Bezirk der IHK Braunschweig sowie aus Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt haben.

„Die Ergebnisse sind ernüchternd. Es herrscht in der regionalen Wirtschaft erhebliche Verunsicherung und Unzufriedenheit, die durch immer neue und kostensteigernde Vorgaben der Politik genährt werden. Sieben von zehn Befragten zählen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mittlerweile zu den größten Risiken für ihre Geschäftstätigkeit. Das ist alarmierend“, kommentiert Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig.

Nach wie vor ächzt die regionale Wirt-



## IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturmfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Berndt von Conradi unter Tel. 0531 4715-248, [conradi@braunschweig.ihk.de](mailto:conradi@braunschweig.ihk.de). Alle Konjunkturberichte gibt es online: [ihk.de/ihklw/konjunktur](http://ihk.de/ihklw/konjunktur)

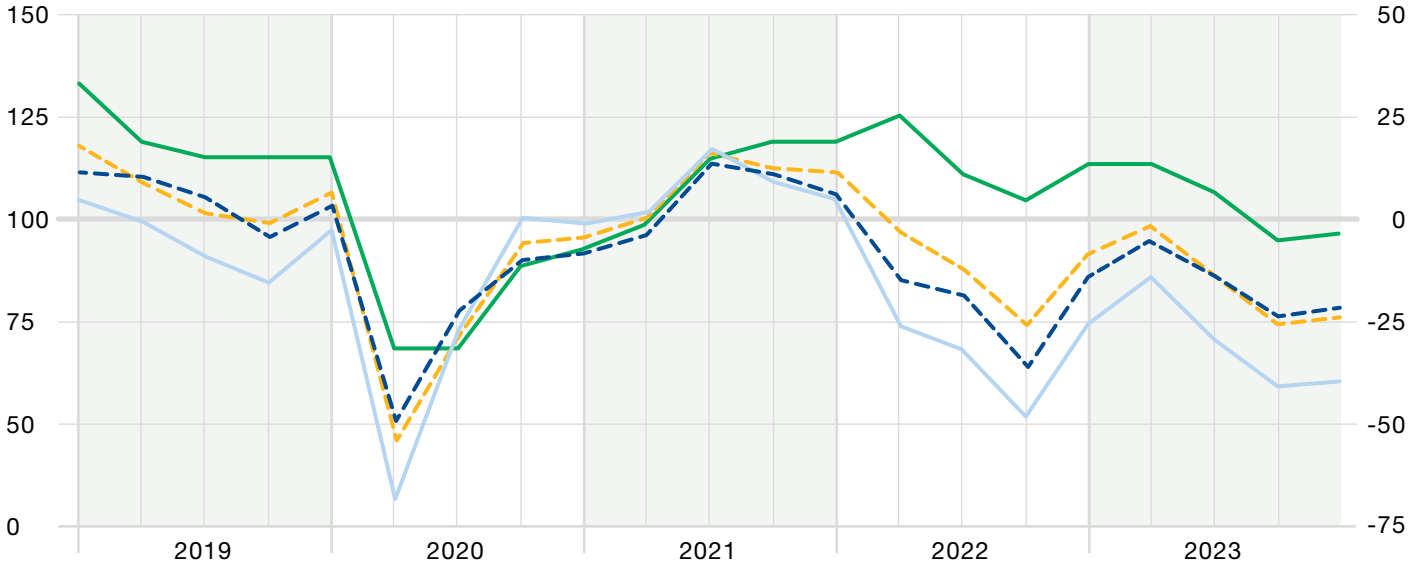
schaft unter hohen Energiekosten, gestiegenen Preisen für Vorprodukte, zunehmenden Arbeitskosten sowie unter der gewachsenen Zinsbelastung. Auf der Nachfrageseite herrscht weiter Zurückhaltung, wirksame Impulse gehen momentan

weder vom Inland noch vom Ausland aus. Folglich schmelzen die Auftragsbestände der Betriebe immer weiter ab. Zur konjunkturellen Flaute gesellen sich Herausforderungen wie der Arbeits- und Fachkräftemangel, der enorme Anpassungsdruck im Zuge der Transformation zu mehr Klimaschutz, starke Belastungen durch Bürokratie und die Auswirkungen der globalen außen- und sicherheitspolitischen Polarisierung.

Schlusslichter des Konjunkturzugs sind die Industrie und der Einzelhandel mit Indikatorständen von 67 und 68 Punkten. Nur etwas besser ist die Stimmung im Großhandel mit 75 Punkten. Und auch die Dienstleister weisen einen Indikatorwert von nur 85 Punkten auf. Branchenübergreifend sind sowohl die Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate eher pessimistisch.

Michael Wilkens, stellvertretender IHKLW-Hauptgeschäftsführer, bilanziert: „Der Wirtschaftsstandort Deutschland verliert an Attraktivität und die Unternehmen im Raum Braunschweig-Wolfsburg können sich davon nicht abkoppeln. In-

# Allgemeine Konjunkturlage



Investitionen im Inland bleiben aus, stattdessen wird schrittweise die industrielle Produktion ins Ausland verlagert. Bei zahlreichen Standortfaktoren – beispielsweise Energieversorgung, Steuern und unternehmerischem Freiraum – sind etwa die USA oder asiatische Länder grundlegend besser aufgestellt. Darauf müssen wir jetzt endlich entschlossen reagieren und einen Neustart der Wirtschafts- und Standortpolitik einleiten.“ Worauf dabei zu achten sei, habe die IHK-Organisation kürzlich in dem Zehn-Punkte-Plan unter dem Titel #GemeinsamBesseresSchaffen (www.dihk.de/resolution2023) formuliert.

Neben dem Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg bietet die IHKLW einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen an, der die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle umfasst. Beide Berichte sind zu finden unter: [www.ihk.de/ihklw/konjunktur](http://www.ihk.de/ihklw/konjunktur). ● Berndt von Conradi

## Gesamtwirtschaftliche Lage

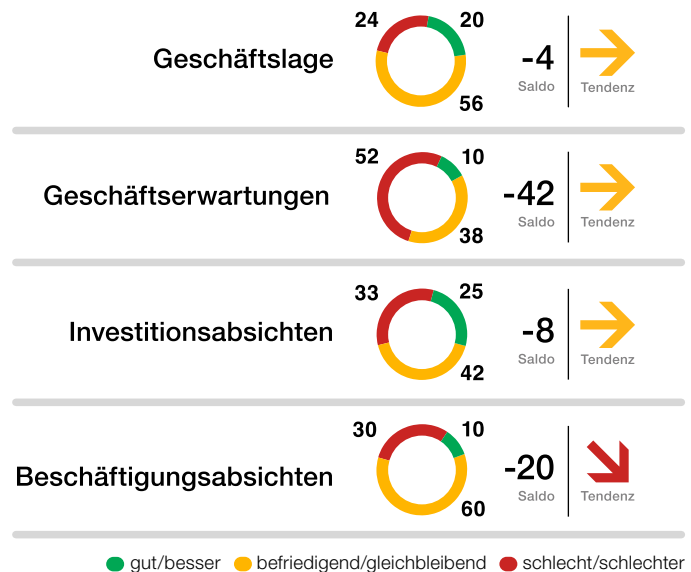
Jeder dritte Betrieb beabsichtigt, seine Investitionsbudgets zu kürzen. Eine Ausweitung seiner Investitionen plant dagegen nur jedes vierte Unternehmen. Dabei dient ein Großteil der Investitionen lediglich der Beschaffung von Ersatzbedarf sowie der Rationalisierung. Auf Wachstum ausgerichtete Investitionen zur Kapazitätserweiterung stehen dahinter zurück.

54 Prozent der befragten Unternehmen bereitet der Fach- und Arbeitskräftemangel erhebliches Kopfzerbrechen. Rund die Hälfte der Betriebe befürchtet schließlich, dass die Entwicklung der Arbeitskosten die künftige Geschäftsentwicklung belasten wird. Möglicherweise auch deshalb gehen viele Unternehmen ihre Personalplanungen derzeit eher defensiv an.

- Indikator Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg

Der **IHK-Konjunkturklimaindex** setzt sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammen. Der Stimmungswert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

**Saldo Lage und Erwartungen.** In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.





Toni Guggemoos Mulfinger, Thomas Krause und Thomas Ahlswede-Brech (v.l.) leiten künftig gemeinsam die Regionalentwicklungsgesellschaft.

## Neue Geschäftsführung der Allianz für die Region GmbH

Ab sofort steuern Thomas Krause und Toni Guggemoos Mulfinger als Geschäftsführer die Regionalentwicklungsgesellschaft Allianz für die Region GmbH. Krause ist seit 2013 Mitglied in der Geschäftsleitung der Allianz für die Region, zunächst als Prokurist, ab 2022 als zweiter Geschäftsführer. Der 55-Jährige übernimmt die Funktion des Sprechers von Wendelin Göbel, der aus der Geschäftsleitung ausscheidet und in den Ruhestand geht. In dieser Funktion wird Krause künftig insbesondere die Bereiche Regionalmarketing, Recht und Finanzen verantworten. Toni Guggemoos Mulfinger tritt als neuer Geschäftsführer in die Geschäftsleitung ein. Der 40-Jährige leitete bis Ende August 2023 das

Vorstandsbüro Personal und Truck & Bus der Volkswagen AG und wechselte im September in den Vorstand der Wolfsburg AG. Zudem ist der gebürtige Bayer bei Volkswagen Leiter des Bereichs Regionalstrategie und Standortentwicklung. Als zweiter Geschäftsführer wird Guggemoos Mulfinger die Bereiche Berufsorientierung und Personal sowie die Kommunikation des Unternehmens steuern. Neues Mitglied in der Geschäftsleitung wird Thomas Ahlswede-Brech, der künftig die Aufgaben des Prokuristen im Unternehmen wahrnimmt. Der 41-Jährige ist seit 2019 Leiter der Aktionsfelder Wirtschaft, Mobilität und Fachkräfte, die auch künftig in seiner Verantwortung liegen. red

## Heiztechnikunternehmen übernimmt Continental-Standort in Gifhorn

Das Heiztechnikunternehmen Stiebel Eltron übernimmt Teile der Produktions- und Funktionsflächen des bisherigen Continental-Standortes Gifhorn. Die entsprechenden Verträge wurden jetzt am Hauptstandort des Greentech-Unternehmens in Holzminden unterschrieben. Sukzessive übernimmt Stiebel Eltron bis Ende 2027 Teile der bestehenden Infrastruktur und will dort Wärmepumpen-Innenmodule produzieren.

Ziel ist dabei auch, möglichst vielen der dort bisher beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Continental bei entsprechender Qualifikation eine nachhaltige Beschäftigungsperspektive zu ermöglichen.

„Die Wärmepumpe wird den Gaskessel als Standard-Heizsystem ersetzen. Sie ist zentrales Element für eine erfolgreiche

Wärmewende, die ja nicht nur in Deutschland, sondern weltweit passiert“, sagt Dr. Kai Schiefelbein, Vorsitzender der Geschäftsführung von Stiebel Eltron: „Deswegen sind Investitionen in den Kapazitätsaufbau richtig und wichtig.“ Mit den vorhandenen Gebäuden könne am Standort Gifhorn deutlich schneller eine Produktion aufgebaut werden, als wenn an anderer Stelle neu gebaut werden müsse. red

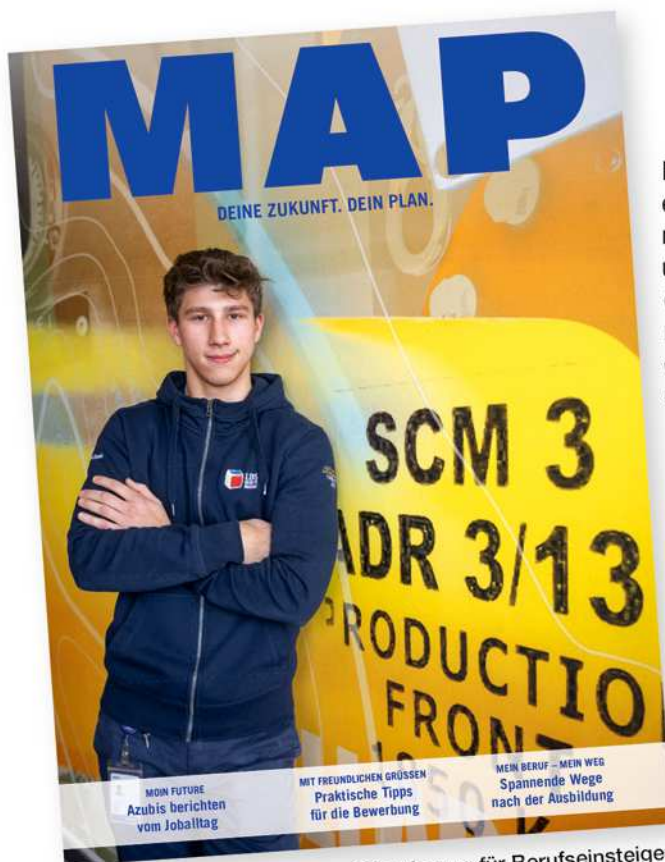
Sie haben die Verhandlungen mit einem Vertrag abgeschlossen (v.l.): Dr. Kai Schiefelbein, Geschäftsführer der Stiebel-Eltron-Gruppe, Continental-Projektleiter Oliver Woller, Nicole Werner, verantwortlich für Finance & Controlling im Continental-Projektteam, und Heinz-Werner Schmidt, Geschäftsführer der Stiebel-Eltron-Gruppe



Fotos: Allianz für die Region GmbH / Matthias Leitzke, Stiebel Eltron



# Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

**Buchen  
Sie jetzt noch Ihre  
Anzeige für die  
Ausgabe 2024!**

**Anzeigenschluss:**

05.03.2024

**Erscheinung:**

22.03.2024

## Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über [abo@vkfmi.de](mailto:abo@vkfmi.de)

# MAP

**DEINE ZUKUNFT.  
DEIN PLAN.**

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg

**Frau Lamping berät Sie gern persönlich!**

[sabine.lamping@kunst-medie.de](mailto:sabine.lamping@kunst-medie.de)

Telefon: 0151 58 45 11 00

Thi Thu Hien Le, Fahd Themri  
und Thi Ai Chau Nguyen (v.l.)  
ergänzen als Auszubildende  
das Team des Camp Reinselen  
Hotels.





# „Einstellung, Wille und Freundlichkeit begeistern“

Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes: Ein Hotelier hat Erfahrung mit der Suche nach Mitarbeitenden aus Drittstaaten und hofft auf den Abbau von Hürden.

Zuerst war es oft Zufall, dass Mitarbeitende aus sogenannten Drittstaaten – also Nicht-EU-Ländern – im Camp Reinsehlen Hotel GmbH in Schneverdingen eine berufliche Heimat fanden. Frauen aus Brasilien und von den Philippinen, aus familiären Gründen nach Deutschland gekommen, arbeiteten im Housekeeping, eine Studentin aus Thailand absolvierte ein Pflichtpraktikum. Der junge Mann, geflüchtet aus dem Sudan, der in der Küche seine Ausbildung abschloss und seither in dem Naturhotel in der Lüneburger Heide angestellt ist. Eine Auszubildende aus Vietnam empfahl einen weiteren Auszubildenden, ein tunesischer Auszubildender warb in seiner Heimat für den Ausbildungsbetrieb, so berichtet es Geschäftsführer Helko Riedinger. „So entstehen auch Kontakte innerhalb der verschiedenen Communities und auf Empfehlungen.“ Gezielt habe er sich etwa seit 2020 mit der Thematik beschäftigt.

Laut dem aktuellen Fachkräftereport der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) kann trotz wirtschaftlicher Stagnation jeder zweite Betrieb offene Stellen zumindest teilweise nicht besetzen. Insbesondere in wichtigen Zukunftsbranchen sei die Personalnot groß. Insgesamt blieben rund 1,8 Millionen Stellen unbesetzt, mehr als 90 Milliarden Euro

an Wertschöpfung gingen demnach allein 2023 rechnerisch verloren. Gerade Hotellerie und Gastronomie seien als personalintensive Branchen „auf motivierte Arbeits- und Fachkräfte angewiesen“, heißt es beim Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Dehoga. „Aufgrund des demografischen Wandels wird diese Aufgabe allerdings zu einer immer größeren Herausforderung.“

Die duale Berufsausbildung sei der wichtigste Weg zur Gewinnung zukünftiger Fachkräfte, die aber ohne gleichzeitige gezielte Anwerbung von Arbeitskräften aus dem Ausland nicht ausreiche. Und so bewertet der Dehoga die Gesetzesänderungen im vergangenen Jahr als wichtigen und überfälligen Schritt. Entscheidend sei die „schnelle und unbürokratische Umsetzung in Ausländerbehörden, Visastellen und bei der Bundesagentur für Arbeit“.

## **Schneller und unbürokratischer in Deutschland arbeiten**

Zum Hintergrund: 2020 trat das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft. Im Juli 2023 wurde das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung im Bundesrat beschlossen. Ausländische Fachkräfte aus Drittstaaten sollen künftig schneller und unbürokratischer in Deutschland arbeiten können. Die ver- ▶



## „Kapazitäten bei Behörden sind begrenzt.“

Geschäftsführer Helko Riedinger,  
Camp Reinsehen Hotel GmbH

schiedenen Änderungen und neuen Aufenthaltstitel treten nun schrittweise in Kraft.

Seit November 2023 gibt es bereits bessere Möglichkeiten für Hochschulabsolvent\*innen, unter anderem wurden die Gehaltsgrenzen abgesenkt und die Einreise erleichtert. Die meisten für das Gastgewerbe wichtigen Änderungen werden ab März wirksam. Dann können hier beispielsweise in nicht-reglementierten Berufen auch Personen mit langer beruflicher Erfahrung arbeiten. Der Nachweis eines mindestens zweijährigen Berufs- oder Hochschulabschlusses plus zwei Jahre Berufserfahrung reichen, eine formale Anerkennung des Abschlusses in Deutschland ist nicht mehr nötig. Bei einer Einreise zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen gibt es die Möglichkeit einer längeren, nun 24-monatigen, weiter verlängerbaren Aufenthaltserlaubnis. Die Altersgrenze für Bewerber\*innen wird ab März von 25 auf 35 angehoben, das Sprachniveau abgesenkt. Zudem wird unter anderem die Möglichkeit der kurzzeitigen Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen eingeführt, unabhängig von ihrer Qualifikation. Das alles soll auch den Arbeitgebenden mehr Möglichkeiten und Flexibilität geben.

Was die Neuerungen in der Praxis tatsächlich bringen werden, könne wohl frühestens in einem Jahr bilanziert werden, schätzt IHKLW-Expertin Heidrun von Wieding, Teamleiterin „Fachkräfte entwickeln“. Damit die Erleichterungen für die Arbeitsaufnahme tatsächlich fruchten, müssten die Prozesse im Land „schneller und einfacher werden“, sagt von Wieding. „Die Erteilung von Arbeitserlaubnissen oder die Einschätzung von Referenzberufen darf nicht an fehlenden Personalkapazitäten oder komplizierten Verfahren scheitern.“ Auch müsse sich erst zeigen, „in welchem Maße die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen in Anspruch genommen wird“. Unternehmen rät sie, die internationalen Arbeitskräfte von Anfang an gut einzubinden und ihnen An- ▶

Foto: Andreas Tamme



**NORD EVENT**

Feiern und tagen in Hamburgs schönsten  
**Eventlocations**

Mehr Infos auf [nordevent.de](http://nordevent.de)



**Thi Thu Hien Le kam aus Vietnam nach Schneverdingen und macht in dem Naturhotel eine Ausbildung zur Hotelfachfrau.**



schlussverträge in Aussicht zu stellen. Denn: „Niemandem ist damit geholfen, wenn die Fachkräfte sich hier nicht wohlfühlen und nach kurzer Zeit wieder gehen.“ Unsere IHKLW hat dazu ein neues Beratungsangebot rund um die Rekrutierung und Beschäftigung internationaler Fachkräfte geschaffen.

### **Angebot an Sprachkursen bislang zu gering**

Hotelier Riedinger hat bereits vor Inkrafttreten der aktuellen Änderungen unterschiedliche Erfahrungen mit der internationalen Suche nach Auszubildenden

gesammelt. Als er beispielsweise davon erfuhr, dass einige Vermittlungsagenturen zum Teil hohe Gebühren von den jungen Menschen oder deren Familien verlangen, habe er diesen Weg wieder verworfen. Das sei nicht mit den Werten und der Philosophie seines Hotels vereinbar. Über ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt und von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wurde, und durch die Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen wie dem Welcome Center Heidekreis hätten er und seine Kolleg\*innen viel gelernt und „neue wertvolle Kontakte knüpfen können“.

Die Erfahrungen mit den Beschäftigten aus Drittstaaten selbst seien im Hotel „überwiegend positiv“. Riedinger: „Es ist vor allem die Einstellung, der Wille und auch die Freundlichkeit, mit der mich die meisten dieser jungen Menschen immer wieder begeistern. Wenn man sich in die Lage dieser jungen Leute versetzt – sie kommen in ein neues Land, mit neuer Sprache, neuer Kultur, sind auf sich alleine gestellt und so weiter –, dann versteht man erst, was sie eigentlich leisten.“

Doch vor allem der bürokratische Aufwand sei immer hoch gewesen. Um eine gelingende Integration und Einarbeitung zu ermöglichen, sei eine zusätzliche Stelle geschaffen worden. „Wir haben Wohnungen angemietet, kümmern uns um viele organisatorische Dinge, organisieren sowohl die Einreise vor Beginn wie auch Sprachkurse nach der Ankunft.“

Das Angebot an Sprachkursen sei viel zu gering und zudem im Schichtbetrieb des Gastgewerbes nur sehr schwer umsetzbar. „Oft sind die Kurse nicht ausreichend spezifisch oder nicht praxisrelevant genug“, so Riedinger. Der Betrieb sei „im regen Austausch mit den Anbietern und den Schulen und alle sind sehr bemüht, das Angebot entsprechend zu verbessern“. Er hoffe nun auf einfachere Rahmenbedingungen. Denn eine weitere Hürde war bisher die Visa-Beschaffung. So habe sich der Betrieb schon vor etwa einem hal-

Fahd Themri stammt aus Tunesien - im Camp Reinselen wird er zum Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie ausgebildet.



ben Jahr mit einem philippinischen Zimmermädchen, das aktuell in der Türkei arbeitet, auf eine Anstellung geeinigt. Aber: „Bis heute warten wir auf einen Teil der benötigten Papiere.“ Riedinger weiß: „Zum Teil sind die Kapazitäten bei den beteiligten Akteu-

ren wie Botschaften, Ausländerbehörden, Sprachkursanbietern, Schulen und so weiter begrenzt.“ Inwiefern also die gesetzlichen Änderungen in der Praxis tatsächlich zeitnah umgesetzt werden können, bleibe abwarten. ● Anne Klesse

### IHKLW-Berater Internationale Fachkräfte

Rund um die Anwerbung und Beschäftigung von ausländischen Fachkräften, die Anerkennung von Berufsabschlüssen und Kompetenzen steht Unternehmen IHKLW-Experte Jörn Leuschner zur Verfügung. Als Berater Internationale Fachkräfte beantwortet er Fragen von Unternehmen, vernetzt sie mit regionalen Ansprechpartner\*innen und unterstützt bei Anfragen zur IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA), dem bundesweiten Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse.



Auch Menschen aus dem Ausland, die im IHKLW-Bezirk arbeiten möchten, berät Jörn Leuschner zur Einreise und Beschäftigung in unserer Region und zur Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Qualifikationen.

Kontakt: Tel. 04131 742-123, joern.leuschner@ihklw.de

Von der Vision über zum Projekt.

3000 Referenzen im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
Mail info@bartram-bau.de



# Mit der GenZ in die Zukunft – Warum es eine transformative Berufsbildung braucht

In Zeiten des Fachkräftemangels stehen Unternehmen auch bei der Ausbildung in Konkurrenz zueinander. Bei der Berufsbildung sei stärkere Transformation nötig, um attraktiv und sinnstiftend zu sein, sagt Harald Hantke, Professor für sozialwissenschaftliche Bildung an der Leuphana Universität Lüneburg, im Interview.



**A**ngesichts des Wandels der Arbeitswelt braucht es eine Berufsbildung, die Azubis auf diese Transformationen vorbereitet – und Berufsbilder, die junge Menschen als attraktiv und sinnstiftend erleben.

**Die Arbeitswelt befindet sich angesichts der Klimakrise, weltweiter Konflikte, des demografischen Wandels und technologischer Neuerungen im Wandel. Ganze Branchen stehen vor einem Umbruch, Berufsanforderungen ändern sich zum Teil radikal. Ist das berufliche Bildungssystem darauf eingestellt?**

Die skizzierten gesellschaftlichen Herausforderungen haben unmittelbare Auswirkungen auf unsere Art des beruflichen Handelns, des Wirtschaftens. Die berufliche Bildung ist dazu herausgefordert, Menschen in Aus- und Weiterbildung einen berufsbezogenen Umgang mit diesen Herausforderungen zu ermöglichen. Eine Berufsbildung, die dies einlöst, würde ich als transformative Berufs-

**Harald Hantke,**  
Professor für sozialwissenschaftliche Bildung an der Leuphana Universität Lüneburg.



bildung bezeichnen, da sie sich proaktiv diesen gesellschaftlichen Transformationsprozessen stellt. Das berufliche Bildungssystem hat dies durchaus erkannt und macht sich zunehmend auf den Weg, diesem Anspruch gerecht zu werden. Und das ist auch aus einem anderen Grund notwendig. Denn gleichzeitig fragen sich vor allem junge Menschen, die am Übergang von der Schule in den Beruf stehen: Was ist mein Part in diesem Wandel?

### **Und was ist die Aufgabe der sogenannten Generation Z inmitten dieser umfassenden Transformation?**

Grundsätzlich werden mit einer transformativen Berufsbildung erst einmal die Ansprüche der jungen Menschen ernstgenommen. Sie wollen die Welt mitgestalten, Teil der Transformation sein – aktiv, und nicht passiv. Die Unternehmen wiederum sind herausgefordert, sich in diesem Wandlungsprozess entsprechend zu verändern und neu aufzustellen. Sie brauchen Fachkräfte, die diesen Wandel kooperativ mitgestalten können, die ihn wollen, weil sie die Notwendigkeit verstehen. So gesehen kann hier von einem gemeinsamen Interesse gesprochen werden, das sich übrigens auch bereits im Bildungsauftrag der dualen Berufsbildung widerspiegelt: Berufsbildung heißt, nicht nur gewohnte Arbeitsprozesse nachzu-

vollziehen, sondern auch das Hinterfragen dieser, mit Blick auf die Zukunft.

### **Ist Deutschland gut aufgestellt? Unter anderem bei IT- und technischen Berufen – also denjenigen, auf die wir bei der digitalen und ökologischen Transformation angewiesen sind – sind demnächst die größten Fachkräftengpässe zu erwarten...**

Im Ausland ist das deutsche Berufsbildungssystem durchaus sehr beliebt. Viele Länder der Welt wollen sich daran orientieren. Gleichzeitig wird der Wert dieses Berufsbildungssystems in Deutschland nicht in der Breite wahrgenommen. Dabei ist die Berufsbildung meines Erachtens in unserem Land systemisch ganz gut aufgestellt, um den Zukunftsherausforderungen zu begegnen. Schauen wir beispielsweise auf das duale System: Der erwähnte Bildungsauftrag wird von Unternehmen und Berufsschulen gemeinsam wahrgenommen. An beiden Lernorten werden junge Leute dazu befähigt, durch ihren Beruf die Gesellschaft mitzugestalten. Flankiert wird dieser Bildungsauftrag durch neue Standardberufsbildpositionen für alle anerkannten Ausbildungsberufe, die explizit Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Berufsbildung einfordern. Unternehmen und Berufsschulen sind dazu aufgefordert,

eine Auseinandersetzung unter anderem mit diesen beiden Herausforderungen im Querschnitt ihrer Berufsbildungsprozesse zu implementieren. Das ist eine nicht zu unterschätzende Innovation, die auf Bundesebene im Rahmen der sogenannten Sozialpartnerschaft aus Arbeitnehmervertreter\*innen und Arbeitgebervertreter\*innen gemeinsam auf den Weg gebracht wurde. Man war sich einig, dass es diese Weiterentwicklung braucht. Jetzt sind wir gefordert – auch ich, der im akademischen Bereich unter anderem Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen und betriebliches Berufsbildungspersonal aus- und weiterbildet –, diejenigen zu befähigen, die diese Ansprüche einlösen sollen.

### **Werden denn die Ausbildungsordnungen schnell genug angepasst?**

Die Ausbildungsordnungen der einzelnen Ausbildungsberufe werden meiner Ansicht nach leider nicht schnell genug an die dringendsten gesellschaftlichen Herausforderungen angepasst. Zurzeit wird beispielsweise an einer Novelle der Ausbildungsordnung für den Beruf der Industriekaufleute gearbeitet, der das letzte Mal vor über 20 Jahren neu geordnet wurde. Im Hinblick darauf, wie sich dieser Beruf in der Komplexität gewandelt hat, ein sehr langer Zeitraum! Ich würde ▶

# Immobilien Design - Bau - Service mit **System**

GOLDBECK Niederlassung Hannover, 30855 Langenhagen,  
Alemannehof 1, Tel. +49 511 97892-0, hannover@goldbeck.de  
GOLDBECK Geschäftsstelle Braunschweig, 38124 Braunschweig,  
Alte Salzdahlumer Str. 202, Tel. +49 531 121846-0, braunschweig@goldbeck.de

building excellence  
goldbeck.de



# „Brauchen Fachkräfte, die den Wandel kooperativ mitgestalten können.“

Harald Hantke, Professor an der Leuphana Universität

mir grundsätzlich wünschen, dass die Ausbildungsordnungen schneller überarbeitet werden. Die bereits erwähnte Überarbeitung der Standardberufsbildpositionen kann jedoch als Gamechanger zur Implementierung von Zukunftsfragen im Querschnitt aller anerkannten Ausbildungsberufe bezeichnet werden. Denn damit geht auch die Empfehlung einher, die neuen Standardberufsbildpositionen auch in Ausbildungsberufen zu berücksichtigen, die bislang noch nicht novelliert wurden. Jetzt muss allerdings das in Schule und Unternehmen ausbildende Personal entsprechend professionalisiert werden.

**Und da vermutlich nicht nur diejenigen, die aktuell ausgebildet werden, sondern auch alle, die bereits in dem Feld arbeiten?**

Genau. Das ist ein weiteres wichtiges Thema. Letztlich geht es nicht nur um Ausbildung, sondern auch um Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens. Dabei geht es sowohl um Berufsschullehrkräfte und betriebliches Berufsbildungspersonal als auch um alle anderen Fachkräfte. Im Sinne der Fachkräftesicherung und für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen ist das im Moment ganz zentral.

**Die sogenannte Babyboomer-Generation scheidet aus dem Erwerbsleben aus. Laut einer Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturfor-**

**schung wird die Zahl der Erwerbstätigen bis zum Jahr 2040 um rund 600.000 Personen auf etwa 44,32 Millionen zurückgehen. Die Zahl der dual Ausgebildeten könne diesen Rückgang nicht auffangen. Zudem sind den jungen Menschen laut einer repräsentativen Umfrage der Wirtschaftsuniere Deutschland unter dem Dach der IHK eigene Dinge wichtig: ein gutes Gehalt, die Work-Life-Balance und eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Eine weitere Herausforderung für die Unternehmen...**

Letztendlich sucht die junge Generation noch mehr als die vorigen nach dem Sinn in ihrer Tätigkeit. Sie möchte ernstgenommener Teil der Gesellschaft sein und diese auch durch Berufsarbeit aktiv mitgestalten. Die Trennung von „Work“ und „Life“ verschwimmt diesem Verständnis nach zunehmend. „Work“ soll nicht mehr nur das notwendige Übel sein, mit dem man Geld für die Freizeit verdient, sondern selbst durch eine eigene Sinnhaftigkeit das Leben bereichern. Unternehmen haben die Chance, diese jungen Menschen für sich zu gewinnen, indem sie darauf eingehen, zum Beispiel in der Konfiguration von Stellen, aber auch durch die Transformation ihrer Arbeits- und Geschäftsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit. Im Sinne der Fachkräftesicherung und der eigenen Zukunftsfähigkeit sollten Unternehmen der Generation Z also ein Angebot machen, wie man gemeinsam an einer guten Zukunft arbeiten kann.

**Klimakrise, Fachkräftemangel, zu wenig Migration, um den demografischen**

**Wandel auszugleichen – dazu noch eine Generation von Berufsanfänger\*innen, die anders arbeiten wollen. Und immer mehr pflegebedürftige Alte, die wegen des Pflegekräftemangels von Verwandten gepflegt werden müssen, die gerade noch mitten im Erwerbsleben stehen. Wie ist dieser umfassende Wandel zu schaffen?**

Das ist natürlich eine große Herausforderung. Gerade dieser Drang nach Teilzeit, aus familiären Gründen oder einfach, weil man nicht 100 Prozent arbeiten möchte, hat großen Einfluss auf den kulturellen Wandel in der Arbeitswelt. Auf den muss man sich jedoch einlassen, denn der technologische Wandel wird nur einen Teil des Fachkräftemangels in bestimmten Berufen kompensieren. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Stärkung von Berufsorientierung oder beruflicher Integration und Inklusion als Teil einer transformativen Berufsbildung. An dieser Stelle liegt mir ein Wort zur jungen Generation am Herzen, die anders arbeiten will: Gerade in der älteren Generation wird sich gern darüber beklagt, dass die jungen Menschen nicht fleißig genug seien. Ich kann das nicht bestätigen. Es geht ihnen um andere Werte. Darum, dass Arbeit ein Teil des Lebens ist, aber nicht der einzige und vielleicht auch nicht der wichtigste. Wir sollten versuchen, die junge Generation in ihrer eigenen Werteentwicklung nicht zu verurteilen. Jede Generation hat ihre eigenen Voraussetzungen, Herausforderungen und Ansprüche. Eine transformative Berufsbildung, wie ich sie verstehe, nimmt diese ernst und gestaltet auf dieser Basis gemeinsam mit den sich bildenden Menschen, den berufsbildenden Schulen und den Unternehmen die gesellschaftlichen Transformationsprozesse. Daran arbeite ich unter anderem im Rahmen eines gestaltungsorientierten Forschungsansatzes, bei dem es mir um eine partnerschaftliche Wissenschaft-Praxis-Kooperation auf Augenhöhe geht. Von daher ist mir auch eine gute Kooperation mit der IHK wichtig, um unsere Region gemeinsam zukunftsfähig zu machen.

• Anne Klesse

Die **Sender** der  
**ffn** ▶ mediengruppe  
erreichen täglich über  
**2,3 Millionen Hörer:innen\***



Mit uns erreichen Sie die richtige Zielgruppe  
über **alle Ausspielungskanäle!**

Fordern Sie jetzt Ihr 360° Angebot an:  
**[verkauf@ffn-mediengruppe.de](mailto:verkauf@ffn-mediengruppe.de)**

# So machen sich Ausbildungsbetriebe attraktiv für den Nachwuchs

Unsere IHKLW bietet kostenlose Workshops zum Employer Branding für Unternehmen an. Der Fokus liegt auf den Branchen Gastgewerbe, Einzelhandel und Logistik.



Bei kostenfreien Workshops erfahren vor allem Ausbildungsbetriebe aus dem Einzelhandel, dem Gastgewerbe und der Logistik, wie sie ihr Profil als Ausbildungsbetrieb schärfen können.

Wie Unternehmen den potenziellen Nachwuchs als Ausbildungsbetrieb überzeugen, vermittelt unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bei dem Workshop „Employer Branding – sich als Ausbildungsbetrieb attraktiv machen“. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Personalverantwortliche kleiner und mittelständischer Ausbildungsbetriebe, insbesondere aus den Branchen Gastgewerbe, Einzelhandel und Logistik. Zwei Termine, jeweils von 9 bis 16 Uhr, stehen zur Auswahl – am Dienstag, 12. März, im Hotel Park Soltau und am Montag, 29. April, im Landkreis Uelzen. Eine Anmeldung ist online erforderlich unter [www.ihk.de/ihklw/wegbegleiter-ausbildung](http://www.ihk.de/ihklw/wegbegleiter-ausbildung).

„Fast die Hälfte aller Unternehmen kann laut einer IHK-Umfrage nicht alle Ausbildungsplätze besetzen“, sagt Riccardo Guida, IHKLW-Berater für das Projekt Wegbegleiter Ausbildung. „Über zwei Drittel der befragten Unternehmen geben den fehlenden Zugang zu Bewerber\*innen als größte Herausforderung an. In unseren Workshops zeigen wir daher, wie Unternehmen ihr Profil als attraktiver Ausbildungsbetrieb schärfen.“ Dozentin Carolin Meyer wird den Teilnehmenden Kommunikationswege und -formate vermitteln, mit denen sie bei der Generation Z sichtbar werden.

Mit dem Thema trifft unsere IHKLW offenbar ins Schwarze, denn ein für Mitte Februar angesetzter Termin in Lüneburg sei in wenigen Tagen ausgebucht gewesen, so Guida: „Wir freuen uns über die enorme Resonanz. Sollte es weiteren Bedarf geben, setzen wir gern auch einen weiteren Termin an.“ Die Workshops sind Teil des Förderprojekts „Wegbegleiter Ausbildung“ und werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Rahmen der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen unterstützt. Wer Fragen zu den Workshops hat oder für die aktuellen Termine keinen Platz mehr ergattern konnte, kann sich an Riccardo Guida wenden: Tel. 04131 724-463, [riccardo.guida@ihklw.de](mailto:riccardo.guida@ihklw.de).

# IHK-Ausbildungskampagne auf Instagram



Aus „Moin Future“ wird @die.azubis\_niedersachsen: Die bundesweite Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns“ unter dem Motto #könnenlernen löst die regionale Ausbildungskampagne „Moin Future“ in Niedersachsen ab. Das spiegelt sich ab sofort auch auf dem neuen Instagramkanal @die.azubis\_niedersachsen wider.

Von 2018 bis 2024 hat die Moin-Future-Kampagne mit dem Slogan „Eine Ausbildung machen. Alles werden.“ Jugendliche und Eltern aus ganz Niedersachsen für die duale Ausbildung als Karriereweg sensibilisiert. Dieses Ziel verfolgt seit verganginem Jahr auch die bundesweite Ausbildungskampagne mit neun Azubi-Influencern – in einem einheitlichen Look and Feel über IHK-Grenzen hinweg. „Der TikTok-Kanal der bundesweiten Ausbildungskampagne

die.azubis hat mehr als 40.000 Follower in der Zielgruppe der Schüler\*innen. Dadurch, dass wir analog zum TikTok-Kanal auch auf Instagram zu finden sind, bieten wir ausbildungsinteressierten jungen Menschen eine noch bessere Orientierung“, sagt Dana Schumacher, die die Kommunikation und Aktivitäten der regionalen Ausbildungskampagne koordiniert.

Wie Unternehmen die bundesweite IHK-Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns“ für sich und ihr Azubi-Marketing nutzen können, erfahren sie bei zwei kostenfreien Webinaren – am 29. Februar, 10 bis 11 Uhr, oder am 6. März, 14 bis 15 Uhr. Anmeldung unter [www.ihklw.de/ausbildungskampagne2024](http://www.ihklw.de/ausbildungskampagne2024). Weitere Informationen rund um die Ausbildungskampagne sind unter [www.ihk.de/ihklw/ausbildungskampagne](http://www.ihk.de/ihklw/ausbildungskampagne) zu finden.

• Grit Preibisch

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau

09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## Besuchen Sie uns auch digital ...



[www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

# Engagement, das Fachkräfte sichert

Stolze Zahl, tolles Engagement: Rund 2.500 Expert\*innen aus Unternehmen und Lehrende an beruflichen Schulen engagieren sich ehrenamtlich als Prüfer\*innen in unserer IHKLW. Und es dürfen gerne mehr werden.



*„Die duale Ausbildung bringt der regionalen Wirtschaft Nachwuchskräfte, die gerade in der Logistik dringend gebraucht werden. Dafür setze ich mich ein – als Prüfer und indem ich Räume für praktische Prüfungen im Bereich Lagerlogistik stelle.“*

**Martin Buck**, Geschäftsführer der Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG, prüft seit zwölf Jahren Fachkräfte für Lagerlogistik. In den unternehmenseigenen Hallen haben schon mehr als 1.200 junge Menschen ihre Prüfungen abgelegt.

**D**ie Zahlen stehen für enormes Engagement: Rund 2.500 Expertinnen und Experten aus Unternehmen sowie Lehrende an beruflichen Schulen engagieren sich ehrenamtlich in unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) als Prüferinnen und Prüfer. Pro Jahr nehmen sie 12.000 Zwischen-, Abschluss-, Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen ab.

„Die Prüferinnen und Prüfer unterstützen junge Menschen auf ihrem Karriereweg und helfen regionalen Unternehmen, Fachkräfte zu sichern. Für dieses starke

Engagement sind wir als IHKLW sehr dankbar und möchten gleichzeitig auch andere motivieren, sich einzubringen“, sagt Sönke Feldhusen, stellvertretender IHKLW-Hauptgeschäftsführer und Leiter des IHKLW-Bereichs „Menschen bilden“.

In den Prüfungsausschüssen arbeiten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeauftragte sowie Lehrende der beruflichen Bildung vertrauensvoll zusammen. Gemeinsam mit den Prüfungsorganisator\*innen unserer IHKLW sorgen sie für faire, praxisnahe und rechtlich sichere Prüfungen. Basis sind das Berufs-

bildungsgesetz und die Prüfungsordnungen. Klingt kompliziert? Keine Sorge: Neue Prüferinnen und Prüfer werden von erfahrenen Mitgliedern des Prüfungsausschusses eingearbeitet, erhalten übersichtliche Leitfäden und auf Wunsch kostenlose Schulungen.

„Ob Sie einen gewerblich-technischen oder kaufmännischen Hintergrund haben: Ihr Know-how ist gefragt!“, betont Feldhusen. „Ideal wäre es, wenn Sie seit mindestens fünf Jahren in einem relevanten Berufsfeld arbeiten und weiterhin aktiv im Berufsleben stehen – ganz gleich

*„Mich begeistert es, die jungen Menschen während ihrer gesamten Ausbildung zu begleiten, ihnen die Aufregung vor der Prüfung zu nehmen und hinterher ihre Riesenfreude mitzuerleben.“*



**Cynthia Ferdinand**, Stellvertretende Bereichsleitung Personal bei der Volksbank Lüneburger Heide eG, ist seit 2018 ehrenamtliche Prüferin für Bankkaufleute. Für die Einsätze stellt ihr Arbeitgeber sie frei.

ob als Lehrender an einer Berufsbildenden Schule oder in der betrieblichen Praxis.“ Unsere IHKLW organisiert Prüfungen für rund 150 Ausbildungsberufe sowie für berufsbegleitende Fortbildungen auf Bachelor- oder Masterniveau. Die Prüferinnen und Prüfer korrigieren und bewerten schriftliche Arbeiten sowie Arbeitsproben, Projektarbeiten und Präsentationen. Sie führen Prüfungsgespräche und bereiten diese vor und sie erstellen schriftliche und praktische Prüfungsaufgaben.

Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sichern Prüferinnen und Prüfer die Quali-

tät von Ausbildung und Beschäftigung in ihrer Branche, lernen aber auch selbst für eigene Ausbildungstätigkeiten dazu. Dafür bietet unsere IHKLW Qualifizierung durch kostenlose Prüferschulungen, Austausch und neue Impulse in unserem IHKLW-Prüfernetzwerk sowie Vergünstigungen auf das reguläre IHKLW-Seminarangebot. Außerdem erhalten sie Aufwandsentschädigungen für den Einsatz bei Prüfungen und für Auslagen wie Fahrtkosten und Porto. „Vor allem erwartet Sie aber das gute Gefühl, im Netzwerk mit anderen Expertinnen und Experten etwas für junge Menschen

**Andre Bloch**, Leiter Materialwirtschaft bei TI Automotive in Isenbüttel, engagiert sich seit zwölf Jahren ehrenamtlich als Prüfer in der IHKLW-Weiterbildung.



*„Prüfen bringt neue Impulse – von Kolleg\*innen im Prüfungsausschuss und von den Absolvent\*innen, die mich durch innovative Lösungen der Aufgaben immer wieder begeistern.“*

zu tun und ihnen beim Start in die Berufswelt zu helfen“, betont Feldhusen.

Wer Interesse an einem Engagement als Prüferin beziehungsweise Prüfer hat, findet alle Informationen unter [www.ihk.de/ihklw/pruefer](http://www.ihk.de/ihklw/pruefer). Ansprechpartner für den Bereich Ausbildungsprüfungen ist Thomas Boehnke, [thomas.boehnke@ihklw.de](mailto:thomas.boehnke@ihklw.de), Tel. 04131 742-157, und für den Bereich Fortbildungsprüfungen Stefanie Grussendorf, [stefanie.grussendorf@ihklw.de](mailto:stefanie.grussendorf@ihklw.de), Tel. 04131 742-159.

• Sandra Bengsch

# Andreas Kirschenmann als Präsident wiedergewählt

102 ehrenamtlich engagierte Unternehmer\*innen bilden die neue IHKLW-Vollversammlung.



Das frisch gewählte IHKLW-Präsidium (v.l.): Dominic Frentzel, Andreas Otto, Armin Maus, Anke Tielker, Dr. Nina Lorea Kley, Aline Henke, Andreas Kirschenmann, Ruth Staudenmayer, Christoph Räddecke, Thomas Treude und Dr. Rüdiger Kühl.



Viele Abstimmungen standen auf der Agenda der konstituierenden Sitzung.



Die Fachkräftesicherung – ein Thema, das auch die Vollversammlung bewegt.

**A**uf ihrer konstituierenden Sitzung im Hotel Celler Tor in Celle hat die Vollversammlung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Andreas Kirschenmann als Präsidenten wiedergewählt. Der 56-jährige Unternehmer aus dem Landkreis Harburg tritt

seine zweite Amtszeit an, die bis zum Jahr 2028 dauern wird.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich darauf, gemeinsam mit dem Präsidium und dem Hauptamt die Arbeit der Vollversammlung inmitten großer

Umbrüche für die regionale Wirtschaft zu unterstützen“, sagte Kirschenmann. Der geschäftsführende Gesellschafter der Gastroback GmbH aus Hollenstedt ist bereits seit vielen Jahren im IHK-Ehrenamt engagiert, seit 2019 vertritt er die Interessen der regionalen Wirtschaft als



Präsident der IHKLW. „Energiesicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftesicherung – das sind nur drei große Themen, die die regionalen Unternehmen in den nächsten Jahren bewegen werden. 2019 bin ich mit dem Thema ‚Deutschland muss schneller werden‘ angetreten und noch heute ist diese Forderung aktuell. Wir brauchen mehr Geschwindigkeit in Planungs- und Genehmigungsverfahren und weniger detaillierte Vorgaben für alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Es muss endlich gelingen, das Land von den Fesseln der Bürokratie zu befreien. Wir müssen die aktuelle Stagnation der Wirtschaft überwinden, die Transformation bewältigen und die pessimistische Stimmung drehen, die die Unternehmen zunehmend am Standort Deutschland zweifeln lässt. Als IHK-Präsident setze ich mich deshalb für einen Neustart in der Wirtschaftspolitik ein“, so Kirschenmann.

In geheimer Wahl wurde ebenfalls das zehnköpfige Präsidium gewählt, dazu zählen neben Präsident Kirschenmann die Vize-Präsident\*innen Dominic Frentzel (Allianz Generalvertretung, Celle), Aline Henke (Hankensbütteler Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG, Landkreis Gifhorn), Dr. Nina Lorea Kley (Feldbinder Spezialfahrzeuge GmbH, Landkreis Harburg), Dr. Rüdiger Kühl (DE-VAU-GE Gesundheitswerk Deutschland, Lüneburg), Armin Maus (Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg), Andreas Otto (Gifhorner Wohnungsbau Genossenschaft eG, Gifhorn), Christoph Rädecke (C. Hasse & Sohn GmbH & Co. KG, Uelzen), Ruth Staudenmayer (Geflügelhof Schönecke GmbH, Landkreis Harburg), Anke Tielker (Unternehmensberatung Anke Tielker, Landkreis Heidekreis) und Thomas Treude (Thomas Treude GmbH, Celle). IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael

Zeinert betonte, er freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem Präsidium, dem Präsidenten und den Mitgliedern der neuen Vollversammlung: „In den nächsten Monaten werden wir gemeinsam Schwerpunktthemen für die Wahlperiode 2024 bis 2028 und einen Aktionsplan erarbeiten.“

Bei der IHK-Wahl im Herbst 2023 hatten 171 Unternehmensvertreter\*innen für einen Sitz in der neuen Vollversammlung kandidiert. Insgesamt 102 Persönlichkeiten repräsentieren jetzt die regionale Wirtschaft und bestimmen in ihrer ehrenamtlichen Funktion über Positionierungen und Projekte der IHKLW. Alle Mitglieder der IHKLW-Vollversammlung und des Präsidiums sind zu finden unter [www.ihk.de/ihklw/vollversammlung](http://www.ihk.de/ihklw/vollversammlung).

• Sandra Bengsch



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**HARBURG**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ST. GEORG**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ALTONA-OTTENSEN**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**WILHELMSBURG**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SPEICHERSTADT-HAFENCITY**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SCHANZENVIERTEL**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BERGEDORF** **NEU!**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BLANKENESE**

**JETZT  
TOUR  
BUCHEN!**  
44,-€



**Sichert euch spannende Frühbucher-Angebote für den Sommer**

[www.genusstouren-hamburg.de](http://www.genusstouren-hamburg.de)



EIN PRODUKT DER  
**SZENE**  
HAMBURG

**Urban Guru**

Ende Januar wurde Andreas Kirschenmann als Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) wiedergewählt. Der geschäftsführende Gesellschafter der Gastroback GmbH aus Hollenstedt vertritt die Interessen der regionalen Wirtschaft als Präsident der IHKLW bereits seit 2019.



# „Das Land von den Fesseln der Bürokratie befreien“

Bis 2028 wird Andreas Kirschenmann die regionale Wirtschaft als IHKLW-Präsident vertreten. Der Unternehmer aus dem Landkreis Harburg fordert von der Politik ein Umdenken im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit.

## #GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt!

Unter dem Motto #GemeinsamBesseresSchaffen fordern die IHKs in Deutschland einen Neustart in der deutschen Wirtschafts- und Standortpolitik. Basierend auf einer Initiative von IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann wurde ein Zehn-Punkte-Plan mit konkreten Vorschlägen entwickelt. Das Forderungs- und Vorschlagspapier ist unter [www.dihk.de/resolution2023](http://www.dihk.de/resolution2023) abrufbar.

### **H**erzlichen Glückwunsch, Herr Kirschenmann, Sie wurden jetzt als Präsident unserer IHKLW wiedergewählt. Wie starten Sie in Ihre zweite Amtszeit?

Hoch motiviert. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Vollversammlung, dem Präsidium und mit dem Hauptamt. Und auf einen kritisch-konstruktiven Dialog mit der Politik.

### **2019 haben Sie Ihre Präsidentschaft unter das Motto „Deutschland muss schneller werden“ gestellt. Ist das noch aktuell?**

Leider ist das noch sehr aktuell. Wir müssen das Land von den Fesseln der Bürokratie befreien. Wir brauchen günstigere Energiepreise und einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren, deutlich mehr Tempo bei Planungs- und Genehmigungsverfahren und Erleichterungen bei der Zuwanderung von Fachkräften. Laut unserer aktuellen Konjunkturumfrage sehen fast zwei Drittel der Unternehmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hierzulande als größtes Geschäftsrisiko. Wir beobachten eine erhebliche Verunsicherung und Unzufriedenheit in der regionalen Wirtschaft, die durch immer neue und kostensteigernde Vorgaben der Politik genährt werden. Dass inzwischen fast jeder zweite Industriebetrieb in Niedersachsen angibt, Teile seiner Produktionskapazitäten ins Ausland zu verlagern, ist ein deutliches Alarmsignal.

### **Der Wirtschaftsstandort Niedersachsen verliert an Attraktivität – genauso wie Deutschland insgesamt. Was schlagen Sie vor?**

Wir brauchen einen Neustart in der Wirtschaftspolitik. Es kann doch nicht sein, dass wir beim Wirtschaftswachstum das Schlusslicht unter den Industrienationen sind. Die Attraktivität des Standorts hat gerade aufgrund der Energiepreise für viele Industrieunternehmen extrem abgenommen. Die DIHK hat berechnet, dass ein industrieller Mittelständler durch die Erhöhung der Netzentgelte und des Co2-Preises etwa 300.000 Euro mehr bezahlen muss, eine größere Spedition kommt schnell auf Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe. All das bedeutet eine massive Belastung der Wettbewerbsfähigkeit

*„Brauchen Entlastungen bei Steuern, Bürokratie und einen Fokus auf Wachstum.“*

Andreas Kirschenmann,  
IHKLW-Präsident

unserer Mitgliedsunternehmen. Hinzu kommen die oben genannten Bürokratielasten sowie die Defizite bei Infrastruktur und Digitalisierung. Aktuell leidet das Land unter der noch zu hohen Inflation, hohen Zinsen, schwachem Konsum, geringer Investition und der allgemeinen Verunsicherung bei Beschäftigten und Unternehmen. Nach der Auffassung führender Ökonomen sind wir nur noch bedingt wettbewerbsfähig. Diesen Herausforderungen müssen wir endlich schnell und entschlossen entgegensteuern.

### **Mehr Tempo wünschen Sie sich auch bei Genehmigungsverfahren. Können Sie ein Beispiel dafür geben, wo es hakt?**

Nehmen wir konkret eine Baugenehmigung für eine einfache Gewerbehalle. Das waren früher zwei Seiten, heute müssen mindestens 30 Seiten mit umfangreichsten Nebenbestimmungen beachtet werden. Das ist grotesk. Mit Detailsteuerung und sich widersprechenden Vorschriften überfordert der Staat nicht nur die Wirtschaft. Er überfordert auch zuletzt sich selbst. Es werden Regeln, Pflichten, Vorgaben geschaffen, die am Ende gar nicht effektiv kontrolliert werden können, weil die Leute fehlen.

### **Wie stellen Sie sich den Neustart in der Wirtschaftspolitik vor, was wünschen Sie sich?**

Was wir brauchen sind bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen, Entlastung bei Steuern und Bürokratie, Fokus auf Wachstum und Beschäftigung und nicht ausschließlich auf Klimaneutralität. Wenn nicht jetzt schnell die richtigen Entscheidungen getroffen werden, droht die Abwanderung vieler Unternehmen ins Ausland. Das gilt es zu verhindern! Nicht zuletzt deshalb, weil wirtschaftliche Stabilität Sicherheit und Zufriedenheit bei den Menschen schafft, den sozialen Frieden und die Demokratie sichert.

### **Was stimmt Sie in der aktuellen Situation positiv?**

Ich erlebe unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft als ausgesprochen innovativ. Die Unternehmen stellen sich den aktuellen Herausforderungen mit ganzer Kraft. Punkten können wir nach wie vor auch mit der dualen Berufsausbildung, die gut ausgebildete Fachkräfte hervorbringt. Und wir dürfen nicht vergessen, dass wir im weltweiten Vergleich in einem sehr hoch entwickelten Land leben, in dem Vieles gut funktioniert und in dem wir in Freiheit leben. Das zeigt sich auch darin, dass aktuell viele Menschen auf die Straße gehen, um für den Schutz der Demokratie zu demonstrieren, was mich persönlich und als Unternehmer sehr freut.

● Sandra Bengsch



# „Obwohl man nicht allein verantwortlich ist, zählt die Einzelleistung“

Spitzensportlerin Britta Steffen hat viele Welterfolge gefeiert – obwohl sie lange Zeit von Selbstzweifeln und negativen Glaubenssätzen gequält wurde. Wie sie diese überwinden konnte, erzählt die heutige Unternehmerin im Interview.

**A**ls Zwölfjährige sind Sie aus Ihrer Heimat Schwedt an der Oder nach Potsdam auf die Sportschule gewechselt, um sich auf eine Sportlerinnenkarriere vorzubereiten. Waren Sie sich damals schon so selbstsicher über Ihr Talent oder wurden Sie einfach gut beraten?

Mit sechs Jahren habe ich angefangen zu schwimmen und habe schon vor dem Schulwechsel jedes Jahr Wettkämpfe mitgemacht. Ich war schon immer erfolgshungrig, kann bis heute schlecht verlieren, zum Beispiel bei „Mensch ärgere dich nicht“. Ich hatte einen unbändigen Willen und war zudem groß und schlank, was gute Voraussetzungen als Schwimmerin sind. Meine Trainer haben mir damals vermittelt, dass ich eine Chance habe, international erfolgreich zu sein. Das hat etwas in mir ausgelöst. Meine Eltern waren erst nicht begeistert, und die 300 Mark pro Monat, die das Internat kostete, waren viel Geld für uns. Letztendlich haben sie mich aber in meiner Entscheidung unterstützt. Das war ein zusätzlicher Motivator für mich, weil ich wollte, dass sich die Mühe und Kosten lohnen und meine Eltern stolz auf mich sind.

**Solche hohen Erwartungen – von anderen und einem selbst – bedeuten auch unheimlichen Druck, der lähmen kann...**

Das war tatsächlich ein großer Rucksack, den ich mit mir herumgeschleppt habe. Bis zur zehnten Klasse etwa war dieser aber vor allem Ansporn. Als ich mit 16 zum ersten Mal bei den Olympischen Spielen war, als Jüngste im Team, habe ich einige Blessuren davongetragen. Da trifft sich die ganze Welt in einem Dorf, alle sehen supercool aus und ich habe mich gefragt: Was mache ich überhaupt hier? Mir schlug das Herz bis zum Hals, auf dem Startblock zitterten mir die Knie. Ich hatte das Gefühl, ich bin noch gar nicht bereit, um einen solch großen Wettkampf zu bestreiten. Ich war total überfordert. Körperlich war ich so weit, aber ich bin gescheitert an meinen Nerven. Damals wurden junge Athleten noch nicht mental auf solche Herausforderungen vorbereitet, das ist heute anders.

**Später haben Sie bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften 23 Medaillen gewonnen, sind Doppelolympiasiegerin und waren Doppelweltmeisterin und Doppeleuropameisterin. Wie haben Sie die Selbstzweifel abgelegt?**

Ich habe Zeit gebraucht und bin das aktiv angegangen. In der Presse gab es viel Häme und Spott, unsere Körper wurden beurteilt. Das hat etwas mit mir gemacht, diese Beurteilung von außen war ein starker Leistungshemmer. Im Mentaltraining habe ich das aufgegriffen. Auch die Frage, ob es überhaupt erstrebenswert ist, an die Spitze zu kommen. Denn bei Franziska van Almsick hatte ich gesehen: Misserfolge kommen irgendwann immer und man bleibt nicht unantastbar. An diesen Ängsten habe ich mit meiner Mentaltrainerin gearbeitet.

**Niemand bleibt für immer Weltmeisterin – keine Glückssträhne hält ewig. Dafür haben Sie vorgesorgt?**

Richtig. In den ersten Therapiesitzungen – es war eine klassische Verhaltenstherapie bei einer psychologischen Psychotherapeutin – war es megaspännend, diese Fragen mit jemandem zu besprechen, der sich mit destruktivem Gedankengut, das sich im Hirn manifestiert, auskennt. Das war extrem inspirierend. Wir haben auch mit Kinesiologie Dinge ausgetestet. Es heißt ja, der Körper kenne die Wahrheit. Ich bin ein ziemlich verkopfter Mensch und das war toll, meinen Körper sprechen zu lassen.

### Was hat Ihr Körper Ihnen gesagt, was Ihnen vorher nicht bewusst war?

Also zum Beispiel kam heraus, dass ich Angst vor Erfolg hatte, weil ich mich dann ausgeschlossen fühlte. Wenn ich von einem Länderkampf zurückkam, hat erst einmal niemand mit mir gesprochen, ich saß allein in der Mensa beim Essen. Dieses Gefühl saß tief und hat dazu geführt, dass ich gar nicht außergewöhnlich gut sein wollte – weil ich keine Außenseiterin sein wollte. Sobald mir das bewusst war, löste sich die Blockade auf.

**Dieses Außenseitergefühl kennen vermutlich nicht nur Spitzensportler\*innen, sondern beispielsweise auch Unternehmensvorstände: Einerseits ist man Teil eines Teams, gleichzeitig auch Alleinkämpfer. Und jeder Mensch möchte erst einmal gemocht werden...**

Im Staffelschwimmen ist es so, dass man auf keinen Fall die Langsamste sein will. Obwohl man nicht allein verantwortlich ist, zählt die Einzelleistung. Das ist ein enormer Druck, den auch in der Wirtschaft viele kennen. Ich habe Wettkämpfe erlebt, bei denen regelrecht Trauerstimmung herrschte. Wir konnten unsere Leistung nicht abrufen, die Medien berichteten schlecht über uns, das war ein Teufelskreis. Für mich persönlich habe ich im Mentaltraining herausgefunden, dass ich am leistungsfähigsten bin, wenn ich mich in einer Art neutralem Zustand befinde: weder betrübt noch euphorisiert. Dann bin ich am besten. Da ist jeder anders. Dass einen jeder mag, diesen Anspruch muss man im Leben aber ohnehin ablegen.

### Helfen Ihnen solche Erfahrungen über sich selbst auch in Ihrem Leben als Speakerin und Unternehmerin?

Total! Zum Beispiel musste ich kürzlich eine Laudatio halten. Das fühlt sich für mich ähnlich wie ein Wettkampfmoment an. Mir ist bewusst, dass da sehr viele Leute kommen, denen es wichtig ist, was ich sage. Um eine gute Laudatio zu halten, muss ich fokussiert und stringent vorbereitet sein. Gegen die Nervosität habe ich dieselben Rituale wie vor dem Schwimmen: zum Beispiel klopfte ich vorher bestimmte Punkte meines Körpers wie die Lippen, Augenbrauen, Jochbein, Schultern, Brust. Diese Technik beruhigt meine Stimme und meinen Herzschlag. Ich glaube, dauerhaft gesunde Leistung erbringt nur, wer ein optimales Verhältnis von Anspannung und Regeneration lebt.

• Anne Klesse



### GedankenGut mit Britta Steffen „Freie Bahn für den Erfolg“

Schwimmerin Britta Steffen ist Doppelolympiasiegerin und war Doppelweltmeisterin und Doppeleuropameisterin. Schon als Kind trainierte sie für den Welterfolg. Doch lange Zeit quälten sie Selbstzweifel und destruktive Glaubenssätze. Wie sie diese überwunden hat – und den Schritt von der Spitzensportlerin zur Unternehmerin geschafft hat, erzählt sie beim GedankenGut-Netzwerkabend in Wolfsburg. Die Erkenntnisse ihres Sportlerlebens, insbesondere im mentalen Bereich, lassen sich auf alle Bereiche des Lebens übertragen. Britta Steffen ist Mutter eines Sohnes, hat ein erfolgreiches Coachingunternehmen aufgebaut und ist viel gebuchte Rednerin und Interviewpartnerin.



**27. Februar 2024,  
18.45 bis 21 Uhr  
Ab 18 Uhr Check-In  
und Empfang  
Hallenbad Wolfsburg,  
Am Schachtweg 31  
Anmeldung:  
[www.gedankengut.ihklw.de](http://www.gedankengut.ihklw.de)**



**DIEDERICHSEN**  
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82  
29229 Celle  
Fon 0 50 86 - 16 12  
Fax 0 50 86 - 16 43  
Mobil 01 62 - 2 30 97 55  
info@dlb-celle.de

[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)

**Unsere Leistungen:**

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten



**WIR SPIELEN FÜR SIE EINE  
TRAGENDE ROLLE  
BIS INS DETAIL.**

GTS, Ibbenbüren

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

# Lösungen für morgen

Beim IHKLW-Netzwerktag am 29. Februar verrät Dr. Inez Linke von oceanBASIS mehr über den Weg „Vom Start-up zur erfolgreichen Marke“.



Als Kind hat sie mit ihrer Großmutter gern Filme über Jacques Cousteau geschaut. Heute blickt **Dr. Inez Linke**, Geschäftsführerin von oceanBASIS, von ihrem Kieler Büro direkt auf das Meer, das für die 60-Jährige und ihre Kolleg\*innen Rohstofflieferant und Unternehmenszweck zugleich ist.

**P**romovierte Biologin, Forschungs-  
taucherin, Mitglied des Kuratoriums  
pro Universitate der Christian-  
Albrechts-Universität zu Kiel  
und Mitbegründerin der oceanBASIS  
GmbH – was antworten Sie, wenn man  
Sie nach Ihrem Beruf fragt?

Ich war einmal Meeresbiologin und bin jetzt Unternehmerin. Allerdings ist beides untrennbar miteinander verbunden, denn das Meer ist nicht nur unsere Inspiration, sondern auch Quelle für unsere Wirkstoffe und damit für unsere Produkte.

**Wie kam es zur Gründung von oceanBASIS?**

Nach der Geburt meines zweiten Kindes bildete ich mich zur Referentin für „Neue Medien und Marketing“ weiter und absolvierte ein Praktikum bei „Coastal Research & Management“ in Kiel. Dort machte man sich Gedanken darüber, wie die Küstenregion nachhaltig zu nutzen sei, ohne wertvolle Lebensräume zu gefährden. So entstand in der Kieler Förde bei Holtenau eine rund zwei Hektar große Aquakultur mit Zuckertang, einer Braunalgenart. Zusammen mit drei weiteren

Gesellschaftern gründete ich 2001 das Start-up oceanBASIS, um den Menschen Wirkstoffe aus dem Meer zugänglich zu machen. Eine Algenfarm ist wie ein Mini-regenwald: Sie ist Kinderstube für Tiere und allein ein Kilogramm Alge filtert 10.000 Liter Meerwasser. Anders als ein Baum nimmt die Pflanze die Wirkstoffe jedoch über die gesamte Oberfläche auf.

**Wirkstoffe, die auch der Haut guttun können. Im Jahr 2008 gingen Sie mit der Kosmetikmarke Oceanwell an den Start.**

Foto: oceanBASIS GmbH

Wir entwickelten zuerst eine eigene Fermentationsmethode und brauchten ein ganzes Jahr, bis wir ein geeignetes Extrakt für unsere Naturkosmetik gewinnen konnten. Danach habe ich mir tatsächlich ein Buch von „Hobbythek“-Gründer Jean Pütz gekauft und Bücher über Thalasso gelesen, um mich in das Thema einzuarbeiten. Unsere erste regional produzierte Linie „Oceanwell“ beinhaltete sechs schützende und beruhigende Pflegeprodukte – pro Jahr ist dann immer ein Artikel zum Sortiment hinzugekommen.

**Sie sind mit einer Handvoll Mitarbeiter\*innen gestartet und leiten nun ein Team von 25 Kolleg\*innen. Welche Faktoren haben das Wachstum von Oceanwell begünstigt?**

Wir sind als Unternehmen immer organisch gewachsen, ganz ohne externe Investoren. Multiplikatoren wie das Hotel Birke in Kiel, das unsere Produkte als allererstes für seinen Wellness-Bereich geordert hat, haben uns ebenso geholfen wie inhabergeführte Geschäfte, bei denen Beratung an erster Stelle steht. Dass wir Oceanwell als Naturkosmetik zertifizieren ließen, war in der Kombination mit maritimen Wirkstoffen ganz neu und unser USP. Die Bereitschaft der Kund\*innen, sich über nachhaltige Inhaltsstoffe zu informieren, ist mit den Jahren gewachsen.

**Tatsächlich entdecken Sie immer wieder neue Wirkstoffe – wie ozeanisches Kollagen aus Quallen.**

Meine Kolleg\*innen aus der Forschungsabteilung von oceanBASIS werben permanent neue Projekte ein, bei denen es häufig um medizinische Aspekte geht, etwa um die Regeneration von Knieknorpel durch Kollagen aus Quallen. Durch diese Forschung haben wir direkten Zu-

gang zu neuen Methoden und zu einem Wissensschatz, der uns innovativ hält. Momentan wird die schuppenreduzierende Wirkung von Algenextrakt ausgetestet. Es gibt 13.000 Algenarten auf der Welt, und sie können so viel! Ich bin sicher, dass sie noch einige Lösungen für Morgen bereithalten.

**Wie beim Thema pflanzliche Ernährung: Seit 2021 existiert die Marke „Meeresgarten“ für maritime Feinkost.**

Von biozertifizierten Lieferanten aus der Bretagne beziehen wir Algen, die man als Tee, als Gewürz oder als Nahrungsergänzungsmittel nutzen kann. Ein Teelöffel Algenflakes enthält eine Vielzahl an Vitaminen, Meeresmineralien und -salzen. Die enthaltenen Algenzucker wirken überdies antiviral. Das medizinische Potenzial dieser alten, schlichten Pflanze ist faszinierend.

**Was verbirgt sich hinter der 2015 gegründeten Initiative „Protect the Ocean“?**

Zu unserem Team gehören Expert\*innen unterschiedlichster Disziplinen – was uns

eint ist die Liebe zum Meer. Deshalb ist es ein absolutes Herzensprojekt, einen Teil unserer Erlöse etwa für ein Schildkröten-schutzprojekt in Westafrika oder für die Organisation „One Earth – One Ocean“ zu spenden, die Meeresmüll sammelt. Darüber hinaus arbeiten wir an unserer CO2-Bilanzierung und sind „Gemeinwohl-Ökonomie“-bilanziert.

**Haben Sie das Gefühl, dass auch die Politik sich dem Thema Umwelt- und Naturschutz öffnet?**

Hier in Schleswig-Holstein stoßen wir auf offene Ohren, und die Verantwortlichen kümmern sich zunehmend um Themen wie Meeres- oder Umweltbildung. Ich persönlich freue mich darüber, dass ich zu denjenigen gehören darf, die in unserem Bundesland über Gründungsstipendien für innovative Start-ups entscheiden dürfen, von denen viele das Thema Nachhaltigkeit im Blick haben. Und dass mein eigener Sohn Meeresbiologe werden will, um etwas bewegen zu können, stimmt mich ebenfalls glücklich. Man sollte das tun, wofür man brennt und sich nicht entmutigen lassen.

• Alexandra Maschewski

## IHKLW-Netzwerktag 2024: Ideen für die Zukunft

Unter dem Motto #GemeinsamBewegen können Unternehmer\*innen am Donnerstag, 29. Februar, 14 bis 17.30 Uhr, im Seminaris Hotel Lüneburg die Vielfalt der IHKLW-Netzwerke erleben. Den Eröffnungsvortrag hält Dr. Inez Linke, Geschäftsführerin des Kieler Unternehmens OceanBASIS und Gründerin der Naturkosmetikmarke Oceanwell. Das ehemalige Start-up vereint Wissenschaft, innovative Produkte und Meeresschutz miteinander. Zwischen 16 und 17 Uhr stehen drei Workshops zur Auswahl: „Young Leadership“ (René Wasmund, L3-Coaching), „KI im Marketing“ (Dr. Levke Walten, Mittelstand-Digital Zentrum Hannover) sowie „ESG & Nachhaltigkeit“ (Daniel Schulz & Christoph Fricke, Creditreform). Dazwischen bleibt ausreichend Zeit für persönlichen Austausch. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.ihklw.de/netzwerktag2024](http://www.ihklw.de/netzwerktag2024).



# IHKLW-Seminare und Lehrgänge

## Ausbilder/Azubis

### Ausbildung der Ausbilder\*innen

Diverse Termine und Formate  
Nr. 3842256

### Zertifikatslehrgang „Kompe- tent ausbilden“: Neue Lernfor- mate und aktive Ausbildungs- methoden (Modul 2)

Lüneburg, ab 8.3., 195 Euro  
Nr. 15718

### Telefontraining für neue Auszubildende

Lüneburg, 8.3., oder Celle, 5.4.,  
195 Euro,  
Nr. 15677

### Zertifikatslehrgang „Kompetent ausbilden“: Personalentwicklung in der Ausbildung (Modul 3)

Lüneburg, 4.4., 195 Euro,  
Nr. 15876

### Empowerment – Onboarding in der Ausbildung

Lüneburg, 19.4., 195 Euro,  
Nr. 16201

## Außenwirtschaft

### Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden

Live online, 7.3., 150 Euro,  
Nr. 16182

### Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen: Y901 & Co.

Live online, 8.3., 150 Euro,  
Nr. 16184

### Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer

Live online, 10.4., 240 Euro,  
Nr. 16178

### Warenursprung und Präferen- zen / Lieferantenerklärungen

Live online, 16.4., 240 Euro,  
Nr. 15427

### Umsatzsteuer bei Reihen- und Dreiecksgeschäften

Live online, 18.4., 150 Euro,  
Nr. 16221

### Betriebswirtschaft/Recht/ Unternehmensführung

### Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung

Live online, 6.3., 240 Euro,  
Nr. 15707

### Zertifikatslehrgang „Fachex- pert\*in für Wasserstoffanwen- dungen (IHK)“

online, ab 13.3., 2.490 Euro,  
Nr. 16153

### Geprüfte Wirtschaftsfach- wirt\*in, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium  
ab 13.3., 3.590 Euro,  
Nr. 15537

### Geprüfte Bilanzbuchhalter\*in, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Lüneburg, ab 3.4., 2.290 Euro,  
Nr. 15529

### Online Sprint Nachhaltig- keitsberichterstattung

online, ab 9.4., 289 Euro,  
Nr. 15577

### Branchenspezifische Weiterbildung

### Steuern in der Immobilienwirtschaft

Live online, 16.4., 150 Euro,  
Nr. 15880

### Einkauf/Vertrieb/ Marketing

### Durchstarten mit Social Media

Live online, 5.3., 150 Euro,  
Nr. 16220

### Erfolgreich positionieren mit LinkedIn

Live online, 14.3., 150 Euro,  
Nr. 15720

### Online-Marketing-Strategie

Live online, 14.3., 240 Euro,  
Nr. 15448

### Social-Media-Marketing

Live online, 16.4., 240 Euro,  
Nr. 15444

### Besser texten mit Hilfe von ChatGPT & Co.

Live online, 18.4., 150 Euro  
Nr. 15756

### SEO und SEA:

### Wie Sie bei Google besser gefunden werden

Live online, 29.4., 240 Euro,  
Nr. 15417

### Social-Media-Manager\*in (IHK) – Zertifikatslehrgang

Live online und Selbststudium  
ab 25.3., 1.690 Euro, Nr. 15640

### Führung/ Personalmanagement

### Zertifikatslehrgang „Beauf- tragte\*r für Lean Manage- ment (IHK)“

online, ab 11.3., 1.790 Euro,  
Nr. 5646640

### Zertifikatslehrgang „Praxis- training für Führungskräfte“: Mitarbeitende führen

### und motivieren (Modul 1)

Lüneburg, 12. bis 14.3.,  
825 Euro, Nr. 5646640

### Richtiger Umgang mit schwierigen Menschen im Mitarbeitenden- und Kundenkontakt

Live online, 12.3., 240 Euro,  
Nr. 15736

### Modern Leadership – Mit emotionaler Intelligenz zur Führungspersönlichkeit

Live online, 4.4., 336 Euro,  
Nr. 15847

### Meister\*in und Gruppenlei- ter\*in in der Führungsverant- wortung (Basisseminar)

Lüneburg, 25.4., 336 Euro,  
Nr. 15701

### IHK-Fachkraft Personalwesen (Modul 1): Grundlagen der Personalarbeit

Lüneburg ab 4.3. oder  
online ab 2.9., Nr. 15645


## Persönliche Kompetenzen

### Schreibkompetenz im Beruf: professionelle E-Mails und Briefe formulieren

Lüneburg, 1.3., 336 Euro,  
Nr. 15687

### Das Telefon – die Visitenkarte des Unternehmens

Lüneburg, 8.4., 336 Euro,  
Nr. 15685

 Unter [ihk.de/ihklw/weiterbildung](http://ihk.de/ihklw/weiterbildung) erhalten Sie weitere Informationen. Bei Eingabe der Veranstaltungsnummer in das Suchfeld, können Sie sich auch direkt zu dem ausgewählten Seminar anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von anderen Veranstaltern angeboten. Anschriften teilt das IHK-Weiterbildungsteam Ihnen gerne mit.





# Ausgezeichnete Fachkräfte

„Sie alle sind jetzt gefragte Fachkräfte für unsere regionale Wirtschaft und haben top Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt.“ Mit diesen Worten hat Stefanie Grußendorf, Teamleiterin Bildungsangebote unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), Anfang Dezember den Absolvent\*innen der Höheren Berufsbildung 2023 gratuliert. Ausgezeichnet hat unsere IHKLW Fachwirte, Betriebswirte und Personalfachkaufleute, die 2023 ihre Weiterbildungsprüfung vor der IHKLW erfolgreich abgelegt haben – und damit als Fachwirte einen Abschluss auf Bachelor- beziehungsweise als Betriebswirt auf Masterniveau erreicht haben.

„Die Höhere Berufsbildung ist ein chancenreicher Qualifizierungsweg sowohl für karrierebewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für Unternehmen, die in Zeiten des Fachkräftemangels durch Weiterbildungsangebote Fach- und Führungskräfte aus der eigenen Belegschaft entwickeln können“, sagte Grußendorf.

Der nächste Online-Lehrgang für Wirtschaftsfachwirte startet am 13. März, für Immobilienfachwirte (online) am 15. Februar. Alle Lehrgänge können über das Aufstiegs-BAFöG mit 50 Prozent gefördert werden. Weitere Informationen und Anmeldung bei IHKLW-Weiterbildungskordinatorin Jennifer Weber, Tel. 05361 2954-27, [jennifer.weber@ihklw.de](mailto:jennifer.weber@ihklw.de), oder unter [www.ihk.de/ihklw/weiterbildung](http://www.ihk.de/ihklw/weiterbildung). red

Foto: Andreas Tamme



Die Weiterbildungsabsolvent\*innen 2023 haben mit Höherer Berufsbildung Abschlüsse auf Bachelor- und Masterniveau erreicht.

## Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

### Die nächsten Themen:

Nr. 04-2024 Europa in der Region

Nr. 06-2024 Nachhaltig wirtschaften

Nr. 08-2024 Lebendige Quartiere



### UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Telefon: 040 / 524 72 26-88

Mail: [tanya.kumst@kumst-media.de](mailto:tanya.kumst@kumst-media.de)

[www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

# Mehrwert für alle

Cord Behmann berät Betriebe, welche Förderungen sie für Angestellte mit Schwerbehinderung bekommen. Info-Call mit unserer IHKLW am 15. Februar.



## Herr Behmann, Sie sind Bänker und betreiben verschiedene Coffee-Shops in Celle. Wie wurden Sie Berater für die Beschäftigung von Schwerbehinderten?

Es ist an die zehn Jahre her, da kam ein junges Mädchen in meinen Shop. Sie hatte gehört, dass ich jemanden zur Snackvorbereitung suchte. Sie sagte, sie sei Autistin, und ich dachte: Wo ist das Problem? Es kamen dann noch einige andere Themen bei ihr dazu. Aber sie war 1000-prozentig zuverlässig. Und ich lernte dazu: Welche Bedingungen es gibt, Schwerbehinderte zu beschäftigen, und welche Vorteile. Je mehr ich wusste, desto häufiger wurde ich von anderen um Rat gefragt.

## Wissen denn die Unternehmen selbst nichts über die Förderungen?

Damit kennt sich keiner aus. Auch die Schwerbehinderten selbst wissen in der Regel nicht, welche finanziellen Vorteile

die Betriebe durch sie haben. Oft teilen sie ihre Schwerbehinderung noch nicht einmal mit. Das gilt besonders für frühere Krebserkrankungen oder erlebtes Burnout sowie Diagnosen wie Bandscheibenprobleme, Diabetes, Asthma.

## Woran liegt das?

Es herrscht noch immer eine gewisse Stigmatisierung: Schwerbehinderte sind ewig krank, leisten nichts, sind unkündbar. Das muss ein Ende haben. Wir müssen Vorurteile ausräumen und Erkenntnisse schaffen, welchen Mehrwert die Beschäftigung für alle hat.

## Wie kann das gelingen?

Die Menschen müssen zum Arbeitsplatz passen. Ein Autist als Buchhalter ist kein Problem, ein Rollstuhlfahrer als Bote oder eine Asthmatikerin in einer Wäscherei schon. Wenn es aber passt, ist ein Mensch mit Schwerbehinderung eine vollwertige Arbeitskraft, die wirtschaftlich mit bis zu 70 Prozent der Lohnkosten gefördert wird.

## Welche Möglichkeiten gibt es für Unternehmen, Zuschüsse zu bekommen?

Etlliche. Es sind zu viele, um sie kurz anzureißen. Genau deswegen bieten wir gemeinsam die Informationsveranstaltung im Februar an.

## Wie viele Töpfe sind es denn?

172.

## Das ist ein Witz?

Stimmt. Es sind 3.800.

## Ist die Fülle der verschiedenen Fördermöglichkeiten der Grund, warum sich Unternehmen so wenig damit auskennen?

Auf jeden Fall. In jedem Bundesland, jeder Kommune sind es andere. Viele können nicht parallel abgerufen werden, so dass es Sinn macht, sie nacheinander in Anspruch zu nehmen. Das Ganze ist sehr komplex. Aber die Töpfe sind randvoll, der politische Wille ist klar.

## Wie behalten Sie in Ihrer Beratung den Überblick?

Unsere Programmierer haben eine Software entwickelt, die wir nicht nur mit allen Neuerungen füttern, sondern die auch die komplexen Sachverhalte übersichtlich strukturiert. So wissen wir stets, für welchen Arbeitsplatz welche Art von Förderung möglich ist. Manchmal sind es

## So hoch ist die Ausgleichs-abgabe seit 1. Januar 2024

**20 bis 39 Angestellte:** 210 Euro, wenn gar keine Schwerbehinderten beschäftigt werden. 140 Euro bei einer jahresdurchschnittlichen Beschäftigung von weniger als einem schwerbehinderten Menschen, etwa bei Teilzeit.

**40 bis 59 Angestellte:** 410 Euro, wenn gar keine Schwerbehinderten beschäftigt werden. 245 Euro bei weniger als einem Schwerbehinderten. 140 Euro bei weniger als zwei Schwerbehinderten.

**60 und mehr Angestellte:** 720 Euro, wenn gar keine Schwerbehinderten beschäftigt werden. 360 Euro bei einer jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsquote von mehr als null und weniger als zwei Prozent. 245 Euro bei einer Quote von zwei bis drei Prozent. 140 Euro bei drei Prozent, aber weniger als der geltenden Pflichtzahl.

Weniger zahlen muss, wer Aufträge an anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung vergibt.



**Cord Behmann** betreibt in Celle die Unternehmensberatung Cobe Consulting mit dem Schwerpunkt Beschäftigung von Schwerbehinderten. Gegründet 2018, besteht das Cobe-Team mittlerweile aus 15 Personen, die Kundschaft kommt von Sylt bis zum Bodensee.



## IHKLW-Veranstaltung zum Thema

Die Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung hat nicht nur finanzielle Vorteile für Unternehmen, sondern bringt auch Mehrwerte für die Unternehmenskultur. Wie Unternehmen diese Chancen nutzen, verraten wir Ihnen am Donnerstag, 15. Februar, 10.30 bis 11.30 Uhr, bei unserer kostenfreien Online-Veranstaltung der Reihe „Impulse für den Mittelstand“.

Unter dem Titel „Erhöhte Ausgleichsabgabe ab 2024 – Chancen zur Rückführung von Fördermitteln in die Betriebe nutzen“ stellt Referent Cord Behmann, Inhaber der Unternehmensberatung Cobe Consulting aus Celle, potenzielle Fördermöglichkeiten vor und erklärt die damit verbundenen Antragsschritte. Anmeldung unter [www.ihklw.de/Impuls\\_Ausgleichsabgabe2024](http://www.ihklw.de/Impuls_Ausgleichsabgabe2024).

sechs bis sieben Töpfe, aus denen wir schöpfen können – für dieselbe Person. Förderungen im Lohnkostenbereich zwischen 40.000 Euro und 80.000 Euro je nach Bundesland sind keine Seltenheit. Allein 2023 haben wir mit Hilfe der Fördertöpfe mehr als 250 Menschen in Lohn und Brot gebracht.

### Und wenn ein Betrieb keine Schwerbehinderten beschäftigt?

Dann kommt die sogenannte Ausgleichsabgabe (siehe Kasten) zum Zuge. Und die ist in diesem Jahr empfindlich gestiegen:

von früher maximal 360 Euro auf jetzt 720 Euro. Pro Stelle pro Monat!

### Welchen Mehrwert gibt es über die finanziellen Anreize hinaus?

Beschäftigte mit Schwerbehinderung identifizieren sich in der Regel stärker als andere mit dem Unternehmen, sind sehr loyal. Die Fluktuation ist sehr gering, und nach allem, was wir erleben, ist der Krankenstand bei ihnen am niedrigsten. Und die gute Erkenntnis, dass vermeintliche Schwächen auch Stärken sein können.

● Carolin George

# JETZT NEU

Im Handel oder online über  
[shop.szene-hamburg.com](http://shop.szene-hamburg.com)



**SZENE** HAMBURG **ESSEN+TRINKEN**

*Top Ten Guide*

**DIE BESTEN RESTAURANTS DER STADT**

ISSN 1862-1309/04  
ISBN 978-3-94677-93-2  
SPEZIAL NR. 4  
2024 | 9,90



**GENIALES IM GLAS**  
Derbe Drinks,  
Brauer und  
Weinläden

**KOCHENDE KÜNSTLER**  
Unsere Testsieger,  
Newcomer und  
kulinarische Perlen

**FEIN FRÜHSTÜCKEN**  
Beste Bohnen,  
super Stullen,  
Klasse Kuchen





# Gründungen und Geschichten

Jede Menge coole Geschäftsideen und spannende Produktentwicklungen:  
Die UW-Redaktion präsentiert die bunte Wirtschaftswelt im IHKLW-Bezirk.



## Für echtes Wohlfühlen im Raum

Schon als Kind räumte Natalie Kohlmeier mit steter Regelmäßigkeit ihr Zimmer um – heute ist sie als Einrichtungsberaterin selbstständig. Doch dass ihr Bedürfnis, sich in einem Raum in jeglicher Hinsicht wohlfühlen und wiedererkennen zu wollen, ein Beruf werden könnte, auf diese Idee kam sie erst mit Anfang 40. Nach dem Abitur studierte die Wolfsburgerin Internationales Informationsmanagement in Hildesheim, arbeitet seither angestellt als IT-Beraterin. Mittlerweile jedoch nur noch in Teilzeit, denn im Mai vergangenen Jahres entschied sich Natalie Kohlmeier zur Gründung einer Selbstständigkeit.

Sie arbeitete sich durch Fachliteratur aus dem Bachelor-Studiengang Innenarchitektur, „mich interessiert das alles brennend“, erzählt sie. „Zum Beispiel, wie Möbel gebaut werden, welche Maße sinnvoll sind.“ Ihr Ziel ist, ihre Leistung möglichst niedrigschwellig anzubieten. „Ich möchte Privatleuten helfen, ihren Wohlfühlraum einzurichten“, sagt die 44-Jährige. „Und zwar in erster Linie über Online-Meetings.“ So gibt sie zum Beispiel Tipps, worauf bei kleinen Räumen zu achten ist: Möbel auf Stelzen schaffen eine größere Raumwirkung, weil mehr Fußboden zu sehen ist.

Wer möchte, kann sich von Natalie Kohlmeier ein Gesamtkonzept von Möbeln und Dekoration über Farbe und Licht bis zu den passenden Zimmerpflanzen erstellen lassen. Wem das zu viel ist, kann sie auch einfach nur mit Fragen löchern und sich Ratschläge von ihr holen.

Aufgrund ihrer Anstellung fehlt ihr mitunter die Zeit, strategische Planung für ihre Selbstständigkeit voranzutreiben. „Das ist der Nachteil der Gründung als Nebentätigkeit“, gesteht sie. „Der



Einrichtungsberaterin Natalie Kohlmeier möchte noch stärker mit verwandten Dienstleistenden kooperieren.

Vorteil ist, dass ich abgesichert bin.“ Da sie zu Hause arbeitet, brauchte sie keine Kredite aufzunehmen, der Finanzierungsbedarf war nicht hoch. Zukünftig möchte Natalie Kohlmeier ihr fachliches Netzwerk ausbauen und verstärkt mit Dienstleistenden kooperieren, deren Angebote ihr eigenes sinnvoll ergänzen, zum Beispiel Ordnungscoaching, Feng-Shui-Beratung oder Wandgestaltung.

[www.die-einrichtungsberaterin.de](http://www.die-einrichtungsberaterin.de)

Ideenreicher Unternehmer: Marco Dartsch stellt als Verleger die Gastronomie zwischen Elbe und Heide vor, bietet Kochkurse für Teams und Genussrallyes.



### Seit 30 Jahren ein Navi für Geschmack

Es begann mit 64 Seiten und einer Auflage von 1.000 Stück, heute sind es 300 Seiten und 15.000 Exemplare. Marco Dartsch war Mitte 20, als er für seine Idee einen eigenen Verlag gründete. Heute ist er Mitte 50 und „Prost Mahlzeit“ zählt zu den meistverkauften Broschüren zwischen Elbe und Heide. Das „Navi für Geschmack“ stellt Restaurants, Cafés und Direktvermarktungsbetriebe zwischen Elbe, Weser und Heide vor. Die erste Ausgabe erschien 1993, stets um den Jahreswechsel gibt es eine neue.

Nach dem Abitur zog es den jungen Mann zunächst nach Australien, danach ging er anstatt auf eine Universität in einen Verlag. „Ich wollte gleich arbeiten“, erzählt Dartsch. Er begann, über Kino und Film zu schreiben, außerdem stellte er in lokalen Tageszeitungen Restaurants in der Region vor. 1994 wechselte Dartsch zum neuen Radiosender N-Joy und blieb dem Norddeutschen Rundfunk (NDR) als freier Moderator bis 2015 treu.

Zeitgleich baute er seine Selbstständigkeit rund um Nahrungsmittel und Genuss aus – und wurde zum „Trüffelschwein für kulinarische Ziele“, wie er sich selbst nennt. Ab 2003 bot er mit Köchen aus „Prost Mahlzeit“ Kurse in deren Profi-Küchen an, schuf dafür die Marke „Erlebniskochen“. Einige Jahre später war er mit der Idee in ganz Deutschland mit mehr als zehn Franchisenehmenden vertreten. Aber: „Sie alle als Franchisegeber in einem System zu bändigen, war eine Herausforderung“, sagt Dartsch im Rückblick.

Also konzentrierte er sich auf den Norden und eröffnete stattdessen eigene Eventküchen. Größter Schritt war das „Erlebnis-



kochen Haus“ für Kochkurse und Teambuilding-Events am Kiekeberg 2007, 2016 folgte das „Erlebniskochen Loft“ in Hamburg-Ottensen.

Während der Corona-Pandemie kamen Dartsch und sein mittlerweile 20-köpfiges Team aus Festangestellten und Honorarkräften auf eine weitere Idee: „Genussrallyes“ mit Gutscheinen für Kostproben und Quizfragen. Mittlerweile gibt es drei verschiedene Versionen, erst voriges Jahr ist die Lüneburger neu dazugekommen. Denn die Rallyes sind sehr beliebt – auch ohne Pandemie.

[www.prost-mahlzeit.de](http://www.prost-mahlzeit.de) / [www.erlebniskochen.de](http://www.erlebniskochen.de)



Auf seine Gründungs-  
idee kam Marcel Littau, als er  
sich selbst an einer  
Parkflächenmarkie-  
rung versuchte.



### Seine Linien bieten Orientierung, Sicherheit und Spaß

Wenn Marcel Littau durch die Gegend spaziert, geht sein Blick ganz häufig nach unten. „Ich sehe überall nur noch Markierungen“, erzählt der 30-Jährige und lacht. Kein Wunder: Der Isenbütteler hat voriges Jahr die Streetline Markings GmbH gegründet. Von der Abstandslinie über das Unternehmenslogo bis zum Kinderhüpfspiel bringt er Farben auf den Boden, die genauso für Ordnung und Sicherheit sorgen können wie für Aufmerksamkeit und Spaß.

Dass es Bedarf an dieser Art von Dienstleistung gibt, erkannte er im eigenen Erleben. Als Littau nach dem Umbau seines Hauses Markierungen für Parkplätze brauchte, nahm er kurzerhand selbst den Pinsel zur Hand. „Und das sah man“, sagt er augenzwinkernd.

Der gelernte Werkzeugmechaniker, der immer mal wieder über eine Selbstständigkeit nachgedacht hatte, verwandelte die Erfahrung in eine Entscheidung. Er gründete eine GmbH für Bodenmarkierungen. Die Gesellschaftsform wählte der zweifache Familienvater, um in der GmbH angestellt und sozialversichert zu sein. „Und weil ich als GmbH anders wahrgenommen

werde, als wenn ich Einzelunternehmer wäre.“ Er legte bei unserer IHKLW eine Zertifizierung zur Fachkraft für Straßenmarkierungen ab und akquirierte die ersten Aufträge. „Das war am Anfang das Schwierigste“, sagt er. „Aufträge zu bekommen, ohne viel zeigen zu können.“

Das ist mittlerweile anders. So kann der Gründer sogar von der berühmten Hamburger Reeperbahn erzählen: Dort entwickelte er am Parkhaus gegenüber der Davidwache Wegführungen zum Ausgang sowie zu den Toiletten.

Zurzeit herrscht Winterruhe, das Geschäft von Markierungen läuft in der Regel zwischen April und Oktober. Für das verwendete, sehr haltbare sowie bei Dunkelheit und Regen sichtbare thermoplastische Material darf es nämlich nicht nass sein und nicht kühler als zehn Grad Celsius. Künftig will Littau auch mit Kaltspritzplastiken arbeiten, die keine Hitze beim Aufbringen benötigen. Gern möchte er verstärkt für Städte arbeiten, zum Beispiel Hüpfspiele in Schulhöfen aufbringen. „Das macht richtig Freude.“

● Carolin George

[www.streetlinemarkings.de](http://www.streetlinemarkings.de)



Buchtipps von Stefan  
Jakubik, Buchhandlung  
Sternkopf & Hübel, Celle:  
[www.buchhandlung-celle.de](http://www.buchhandlung-celle.de)

# Für Sie gelesen



JARKA  
KUBSOVA  
**Marschlande**

Eine Landschaft – die Vier- und Marschlande am Rande Hamburgs – spielt hier die eigentliche Hauptrolle. Es geht um zwei Frauen: Britta hat mit Mann und Kindern das ersehnte Haus im Grünen gefunden. Dort findet sie Zeichen der Vergangenheit. Sie entdeckt den Namen Abelke Bleken. Diese Frau lebte im 16. Jahrhundert und bewirtschaftete einen großen Hof am Elbdeich, was Misstrauen und Neid ihrer Umgebung weckte. So wurde sie schließlich als Hexe angeklagt. Bei Britta hingegen eskaliert eine familiäre Krise und die Ehe zerbricht. Bewegend und kurzweilig liest sich der Roman durch die kapitelweise abwechselnd erzählten Handlungsstränge, die sich gegenübergestellt ergänzen und eine große Spannung erzeugen.

**ISBN: 9783-10397496-6,**  
**S. Fischer, 24 Euro**



MARLEN  
SCHNEIDER  
**Marco Polo  
Reiseführer  
Celle**

Celle gehört zu den Top-Destinationen in Norddeutschland, daher gibt es jetzt den „Marco Polo Celle“. Insider-Tipps führen die Besucher zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Empfohlen und kurz erläutert werden beispielsweise das Residenzschloss, der Französische Garten, Lieblingsläden sowie Restaurants und Cafés. Abgerundet wird das Büchlein mit Tipps zum Landkreis, darunter Wienhausen mit seinem sehenswerten Kloster, Winsen, Wietze und Bergen. Ein Stadtplan und eine App ergänzen den Stadtführer. Flotte Texte und schöne Fotos auf 120 Seiten machen Appetit auf einen Besuch in der Fachwerkstadt und selbst Einwohner finden hier viele wertvolle Tipps. Das ideale Geschenk für Neubürger und Celle-Fans.

**ISBN: 9783-82971969-8,**  
**Mairdumont, 15,95 Euro**



KAI  
SPRIESTERSBACH  
**Richtig  
texten mit KI**

Künstliche Intelligenz hat in vielen Unternehmen und privaten Aktivitäten bereits Einzug gehalten. Hilfreich ist es, die Grundlagen und Anwendungen von Tools wie ChatGPT in Grundzügen zu kennen und sich deren Bedeutung für die Praxis zu verdeutlichen. Das Buch erklärt die Funktionsweise, die Chancen, die Grenzen und die Herausforderungen und liefert Anleitungen für den Einsatz. Der Autor betont, dass nichts die direkte, zwischenmenschliche Kommunikation ersetzen kann, dennoch können die neuen Plattformen mit künstlicher Intelligenz insbesondere die Texterstellung in Unternehmen und im privaten Bereich erleichtern.

**ISBN: 9783-74740574-1, MVG Moderne  
Verlagsgesellschaft, 14 Euro**



*Sie sind Buchhändler\*in und  
möchten Ihre Literaturtipps gern  
unseren Lesern weitergeben? Melden Sie sich  
bei uns: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)*



## Quantenheilung in Lüneburg

Comedian Jan Philipp Zymny verspricht seinem Publikum eine „Quantenheilung durch Stand Up Comedy“ – am 21. März im Lüneburger Klippo. Ab 20 Uhr präsentiert der Slam-Poet laut Veranstalter einen „Abend für alle, denen gewöhnliche Comedy zu doof, Philosophie zu anstrengend und die Realität zu langweilig ist“. Zymny ist für seinen Spagat zwischen unkonventioneller, intelligenter Stand-Up-Comedy und absurder Komik gepaart mit Nonsense bekannt. Eine Mischung, mit der er Heilung von „leichtem Unwohlsein, allgemeiner Unzufriedenheit, spontanem Magnetismus oder akutem Lachdefizit“ verspricht. [www.deinklippo.de](http://www.deinklippo.de)

# Berührend und bewegend

Das ist los im Februar und März

## Lebensgeschichten in Celle

Shelly Kupferberg erzählt die Geschichte ihres Urgroßonkels Dr. Isidor Geller – in ihrem Buch „Isidor: Ein jüdisches Leben“ und am 15. Februar ab 19.30 Uhr auf der Celler Kunstbühne „Kunst und Bühne“. Anhand von Familienbriefen und Fotos, alten Dokumenten und Archivfunden zeichnet die Journalistin die Konturen eines erstaunlichen Werdegangs nach, eines rasanten gesellschaftlichen Aufstiegs. Urgroßonkel Isidor war eine schillernde Figur, ein Macher und ein Lebemann, der den Luxus, die Kunst und besonders die Oper liebte. Auf ihrer Spurensuche, die sie von Ostgalizien nach Wien, von Budapest nach Hollywood und Tel Aviv führt, stößt Shelly Kupferberg auf unzählige Geschichten: aufregende, verblüffende, komische und immer wieder tragische. Die Geschichte von Isidor und den Seinen – ein berührendes Buch über das Schicksal einer jüdischen Familie. Ein berührender Abend in Celle mit Shelly Kupferberg. [www.kunstundbuehne.de](http://www.kunstundbuehne.de)



Fotos: Fabian Stuert, Heike Steinweg/Diogeres Verlag, Kay Özdemir, Christian de la Motte, Mashavi Duo, Brendan Reaburn







## Zauberkunst in Uelzen

Zauberei trifft Comedy: Unter dem augenzwinkernden Motto „Realität kann jeder“ präsentiert Christian de la Motte am 15. März im Neuen Schauspielhaus Uelzen ab 20 Uhr sein Zauberprogramm.

Klassiker der Zauberkunst erleben eine Renaissance und nebenbei nimmt er die eigene Zunft auf die Schippe. Dabei lässt er den Hasen im Zylinder und die Jungfrau bleibt unzersägt. Stattdessen macht der ehemalige Geschäftsführer eines Software-Unternehmens sein Publikum zu den Stars seiner Show.

[www.neues-schauspielhaus-uelzen.de](http://www.neues-schauspielhaus-uelzen.de)

## Punkrock in Wolfsburg

Punkrock, Metal-Riffs, Folk und Geigen – dazu Texte über Dystopie und Außenseiterdasein: All das bringt die deutsche Punkrock-Band Pascow auf die Bühne – am 15. Februar ab 20 Uhr im Wolfsburger Hallenbad. Die Musiker stellen ihr neues Album „Sieben“ vor. 14 Stücke, die ohne Experimente auskommen und geradlinig, verdichtet und klar klingen. „Texte über Daniel Johnston, Wall-E und Eve, das Bethanien oder die Königin im Ritzen. Liest sich wie eine Mixtur des Grauens? Wäre denkbar gewesen, hätte Pascow mit Sieben nicht ein geschlossenes Ganzes kreiert“, schreiben die Veranstalter – und deuten damit einen Abend mit einer ganz eigenen musikalischen Handschrift an.

[www.hallenbad.de](http://www.hallenbad.de)



## Orchestral Sound of U2 in Gifhorn

Die Hits von U2 stehen im Mittelpunkt eines Konzerts am 13. März ab 20 Uhr in der Stadthalle Gifhorn. Die irische Band „Beyond The Music“ präsentiert zusammen mit dem Royal Music All Orchestra unter der Leitung von Dirigent Piotr Oleksiak das Album „Joshua Tree“ als Würdigung einer der erfolgreichsten Bands in der Geschichte der Pop- und Rockmusik. Die Musiker von „Beyond The Music“ haben die Songs auf Orchesterarrangements umgeschrieben und interpretieren sie zusammen mit ihrer Rockband und dem Royal Music All Orchestra live. Aufbauend auf der Rhythmussektion um Schlagzeug und Bass, inszeniert der Gitarrist einen ganz eigenen experimentellen Gitarrensound, während der Sänger Nigel Connell mit einem hymnischen Gesangsvortrag auftritt – analog zur Spielweise von U2.

[www.stadthalle-gifhorn.de](http://www.stadthalle-gifhorn.de)

## Persische Melodien und Jazz-Harmonien in Damnatz

Am 17. Februar lässt das Masnavi Duo in der Kulturtenne Damnatz einen Dialog zwischen zwei Instrumenten erklingen. Daniel Stawinski und Alireza Mehdizadeh bringen klassische persische Melodien und Jazz-Harmonien zusammen. Orient trifft Okzident: Scheinbar Unvereinbares verschmilzt zu einem Ganzen – beim Spiel am Klavier und an der Kamancheh, einer Stachelgeige. Daniel Stawinski ist Jazz-Pianist und Komponist: Er ist ein aktives Mitglied der Berliner Jazz-Szene, studierte Jazzklavier an der Musikhochschule Hanns Eisler und war Mitglied im Bujazzo. Alireza Mehdizadeh ist ein Kamancheh-Spieler aus dem Iran. Er hat klassische persische Musik studiert und war Meisterschüler mehrerer namhafter iranischer Musiker. Die Plätze des Konzerts sind limitiert, Anmeldung bei: Ursula Günthert, Tel. 05865-980298 (AB) oder [kulturtenne@t-online.de](mailto:kulturtenne@t-online.de). [www.kulturtenne-damnatz.de](http://www.kulturtenne-damnatz.de)



# Ausblick April / Mai



## Titelthema Europa in der Region

Wie die IHK-Organisation die Interessen der Unternehmen in Brüssel vertritt und welche EU-Vorgaben 2024 wichtig werden.

## Einsatz für die niedersächsische Wirtschaft

Seit einem Jahr ist Monika Scherf Hauptgeschäftsführerin der IHKN. Was sie bewegt hat und noch bewegen will.



## Game-Changer KI

Interview mit Experte Dr. Hubertus Porschen, der am 11. April Referent bei der IHKLW-GedankenGut-Veranstaltung in Lüneburg sein wird.



## Wirtschaftsnews online lesen

Lesen Sie weitere Artikel aus unserer Wirtschaftsregion unter [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

## Unsere **Wirtschaft**

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

### Ausgabe:

Nr. 2/2024,

Erscheinungstermin: 7. Februar 2024

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer

Lüneburg-Wolfsburg

Am Sande 1, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131 742-0

E-Mail: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)

Internet: [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

### Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### Chefredaktion:

Sandra Bengsch

### Redaktion:

Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

### Redaktionsassistentz:

Daniela Sukau

### Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH

Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

### Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel

Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Telefon: 040 524722680, Fax: 040 524722689

[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Anzeigenschluss für die

### April/Mai-Ausgabe:

15. März 2024

### Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2024, Januar 2024

### Druck:

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 75. Jahrgang

### Druck-Auflage:

3. Quartal 2023: 22.146 Exemplare

ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete

Artikel geben nicht unbedingt die

Auffassung der IHKLW wieder.



**WABE  
INTERNATIONAL  
SCHOOL**  
DO SCHOOL DIFFERENTLY

**Echte Lernerfahrung ist  
die beste Grundlage, um Erfolg  
und Exzellenz aufzubauen.**

---

**IB Diploma Programme  
IB World School**



**WABE International School gGmbH**  
Eggerstedter Weg 19 · 25421 Pinneberg  
Germany  
T +49 (0)4101 - 80 503 00  
M [info@wabeinternationalschool.de](mailto:info@wabeinternationalschool.de)  
[www.wabeinternationalschool.de](http://www.wabeinternationalschool.de)

**DO  
SCHOOL  
DIFFERENTLY**

# BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG



## Digital und persönlich ... ... für uns kein Widerspruch!

Wir setzen auf **Digitalisierung**, weil diese –  
richtig genutzt – Freiräume schafft.

Beratung zur  
Digitalisierung



04131 - 75 99 00

**bittrich.de**